

MEDIZINISCHE ONLINE-LEXIKOGRAPHIE

Konzept und Erstellung eines lexikographischen Nachschlagewerks zum Thema Neonatologie.

**Hausarbeit
zur Diplomprüfung**

an der

**HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN
HAMBURG**

Fachbereich Bibliothek und Information

Vorgelegt von

Patricia Sonntag

Lüneburg, 15.03.2006

Referent: Herr Prof. Dr. Franziskus Geeb
Koreferent: Frau Prof. Dr. Ulrike Spree

Abbildungsverzeichnis

1. Einführung	1
1.1. Aufbau und Strukturierung der Diplomarbeit	1
1.2. Zielsetzung	1
1.3. Der Auftraggeber	2
1.4. Die medizinische Fachrichtung Neonatologie	4
1.5. Zielgruppe	5
2. Lexikographie, Terminographie, Fachlexikographie sowie Aufbau und Entstehung von Nachschlagewerken	6
2.1. Lexikographie	6
2.1.1. Definition	6
2.1.2. Anwendungsgebiete	6
2.2. Terminographie	7
2.2.1. Definition	7
2.2.1.1. Terminologie	7
2.2.1.2. Terminographie	7
2.2.2. Anwendungsgebiet	8
2.3. Fachlexikographie	8
2.3.1. Definition	8
2.3.2. Anwendungsgebiete	8
2.4. Allgemeine Merkmale von Nachschlagewerken	10
2.5. Der Aufbau von Nachschlagewerken	11
2.5.1. Makrostruktur	11
2.5.1.1. Die Semasiologische Makrostruktur	11
2.5.1.2. Onomasiologische Makrostruktur	12
2.5.1.3. Die lexikographische Makrostruktur	13
2.5.1.4. Die terminographische Makrostruktur	13
2.5.1.5. Die fachlexikographische Makrostruktur	14
2.5.1.6. Die Makrostruktur elektronischer Lexika	14
2.5.2. Mikrostruktur	14
2.6. Lexikonentstehung	15
2.6.1. Phasen der Wörterbucherstellung	15

2.6.2. Entstehung eines Fachlexikons	16
3. Online-lexikographische Merkmale und Vorteile von Online-Lexika	18
3.1. Online-lexikographische typologische Merkmale	18
3.2. Publikationsform	19
3.2.1. Abgeschlossenheit	19
3.2.1.1. Fehlerbehebung	20
3.2.1.2. Schließung von Lemmalücken	20
3.2.1.3. Beiträge von Spezialisten	20
3.2.1.4. Beliebige Beiträge	20
3.2.2. Hypertextualisierung	21
3.2.2.1. Hypertextualisierung mit Informationsaufbereitung	21
3.2.2.2. Hypertextualisierung ohne Informationsaufbereitung	22
3.2.2.3. Keine Hypertextualisierung	22
3.2.3. Multimedialität	22
3.2.4. Zugriffsangebote	22
3.2.4.1. Blättern der Zugriff	23
3.2.4.2. Hypertextorientierter Zugriff	23
3.2.4.3. Retrievalorientierter Zugriff	23
3.2.4.4. Hypertext- und Retrievalorientierter Zugriff	24
3.3. Vorteil von Online-Lexika gegenüber Print-Lexika	26
4. Neonatologische Online-Lexika im World Wide Web	26
4.1. Kriterien zum Vergleich von Lexika	26
4.2. Neonatologische Online-Lexika	26
4.2.1. Das Lexikon Frühchen und Neonatologie	28
4.2.1.1. Makrostruktur	29
4.2.1.2. Mikrostruktur	29
4.2.1.3. Lemmata	30
4.2.1.4. Publikationsform	30
4.2.1.5. Abgeschlossenheit	30
4.2.1.6. Hypertextualisierung	31
4.2.1.7. Multimedialität	31
4.2.1.8. Zugriffsangebote	31

4.2.2.	Frühchen-Lexikon von Familie Elsner	32
4.2.2.1.	Makrostruktur	33
4.2.2.2.	Mikrostruktur	33
4.2.2.3.	Lemmata	33
4.2.2.4.	Publikationsform	34
4.2.2.5.	Abgeschlossenheit	34
4.2.2.6.	Hypertextualisierung	34
4.2.2.7.	Multimedialität	35
4.2.2.8.	Zugriffsangebote	35
4.2.3.	Förderkreis Neonatologie für das frühgeborene und kranke neugeborene Kind	35
4.2.3.1.	Makrostruktur	36
4.2.3.2.	Mikrostruktur	36
4.2.3.3.	Lemmata	37
4.2.3.4.	Publikationsform	37
4.2.3.5.	Abgeschlossenheit	37
4.2.3.6.	Hypertextualisierung	37
4.2.3.7.	Multimedialität	38
4.2.3.8.	Zugriffsangebote	38
5.	Die Konzeption des medizinischen Online-Lexikons zum Thema Neonatologie	39
5.1.	Allgemeine Überlegungen	39
5.2.	Lexikonentstehung	39
5.2.1.	Thematische Richtung, Bestimmung und Benennung	39
5.2.2.	Zielgruppe und Auswahl des Sprachstils	40
5.2.3.	Gliederung des Fachgebietes in Teilgebiete	40
5.2.4.	Lemmasektion und die äußere Form von Lemmata	41
5.2.5.	Artikelbearbeitung	45
5.3.	Makrostruktur	45
5.4.	Mikrostruktur	46
5.4.1.	Artikelkopf	48
5.4.2.	Abkürzung	48
5.4.3.	Englische Übersetzung	49
5.4.4.	Definition	49

5.4.5. Kategorie	49
5.4.5.1. Allgemeine medizinische Begriffe	50
5.4.5.2. Frühgeborene und ihre Besonderheiten	50
5.4.5.3. Gesundes Neugeborenes	50
5.4.5.4. Erkrankungen des Neugeborenen	50
5.4.5.5. Schwangerschaft und Geburt	52
5.4.5.6. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen	51
5.4.6. Quelle	52
5.4.7. Weiterführende Links	52
5.5. Publikationsform	52
5.6. Abgeschlossenheit	52
5.7. Hypertextualisierung	53
5.8. Multimedialität	53
5.9. Zugriffsangebote	53
5.9.1. Hypertextorientierter Zugriff	54
5.9.2. Retrievalorientierter Zugriff	54
6. Die technische Umsetzung des medizinischen Online-Lexikons zum Thema Neonatologie	56
6.1. Software	56
6.1.1. Datenbank	57
6.1.1.1. Anpassungen der Datenbank	58
6.1.2. Das verwendete PHP-Script „php encyclopaedia“	58
6.1.2.1. Anpassungen	60
7. Fazit: Das medizinische Online-Lexikon zum Thema Neonatologie	62
Literatur- und Quellenverzeichnis	

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht der Nachschlagewerke nach FELBER/SCHAEDER [1999, S. 1730f.]	10
Abbildung 2: Startseite des Lexikons auf den Seiten von „Das Frühchen Portal – Infoportal und Diskussionsplattform Risikoschwangerschaft und Frühgeburt“	29
Abbildung 3: Startseite des Frühchen-Lexikons auf der privaten Homepage von Familie Elsner	32
Abbildung 4: Beginn der Lemmastrecke mit dem Anfangsbuchstaben A im Lexikon auf den Seiten	36
Abbildung 5: Darstellung des Lexikoneintrages „Windpocken“ im Lexikon Neonatologie-Fachlexikon	44
Abbildung 6: Darstellung des Lexikoneintrages „Varizellen“ im Lexikon Neonatologie-Fachlexikon	44
Abbildung 7: Screenshot eines Lexikoneintrages des Online Lexikons Neonatologie- Fachlexikon. URL http://www.neonatologie-fachlexikon.de/lx	48
Abbildung 8: Datenbankstruktur	57
Abbildung 9: Darstellung eines Lexikoneitrages nach der Anpassung des PHP-Scrptes	60

1. Einführung

Die vorliegende Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Konzeption und Erstellung eines medizinischen Online-Lexikons mit dem Fachgebiet Neonatologie.

1.1. Aufbau und Strukturierung der Diplomarbeit

In der Einführung der vorliegenden Diplomarbeit werden allgemeine Informationen zum behandelten Thema gegeben.

So wird zunächst die Zielsetzung der Diplomarbeit offengelegt und der Nutzer des Endproduktes wird kurz vorgestellt. Danach folgt eine Erläuterung des bearbeiteten Fachgebietes und der Zielgruppe, für die das Endprodukt der Diplomarbeit gedacht ist.

Im zweiten und dritten Teil werden die für diese Diplomarbeit wichtigen theoretischen Teile Lexikographie, Terminologie und Fachlexikographie beschrieben. Außerdem erfolgt eine Einordnung des Aufbaus von Nachschlagewerken in diese Bereiche und Erläuterungen über die Vorteile und die Merkmale von lexikographischen Online-Werken gegenüber klassischen Print-Nachschlagewerken werden erläutert.

Der vierte Hauptteil der vorliegenden Arbeit beschäftigt sich mit verschiedenen Online-Lexika zum Thema Neonatologie. Diese werden nach Kriterien, die im zweiten und dritten Hauptabschnitt aufgestellt wurden analysiert und eingeordnet.

Die Konzeption und Erstellung des Neonatologie-Fachlexikons sind Gegenstand des fünften und sechsten Abschnittes. Hier wird aufbauend auf den Ausführungen der vorangegangenen Bereiche das Konzept für das zu erstellende Neonatologie-Lexikon und dessen Umsetzung näher beschrieben.

Zum Schluss wird ein Fazit gezogen, welches das erarbeitete Neonatologie-Lexikon abschließend beurteilt und es werden Verbesserungsvorschläge für Lexika im Bereich Neonatologie gegeben.

1.2. Zielsetzung

Im Verlauf der Diplomarbeit soll auf der Basis lexikographischer Grundsätze ein Online-Lexikon entstehen, das Fachwörter der medizinischen Fachrichtung Neonatologie beschreibt.

Besonderes Augenmerk bei der Entwicklung des Neonatologie-Fachlexikons liegt darin, dass die Artikel zu den entsprechenden Fachwörtern allgemeinverständlich für Eltern früh- und neugeborener Kinder aufbereitet werden.

Hiermit soll erreicht werden, dass das Lexikon als Ergänzung zum behandelnden Facharzt des Patienten genutzt werden kann, indem die Eltern neonatologische Begriffe auch dann allgemeinverständlich erklärt bekommen, wenn der Facharzt nicht anwesend ist.

Dem Nutzer soll ermöglicht werden das Lexikon über verschiedene Zugriffe zu nutzen:

1. Eine alphabetische Aufteilung der Lexikoneinträge, so dass es möglich ist, das Lexikon nach den Anfangsbuchstaben der Einträge zu durchsuchen
2. Eine Aufteilung aller Einträge in verschiedene medizinische Kategorien, wodurch das Lexikon nach den Kategorien durchsucht werden kann und der Endnutzer nur diejenigen Einträge erhält, die der gewählten Kategorie entsprechen.
3. Eine Suchfunktion, anhand der der Nutzer einen bestimmten Begriff suchen kann. Hierdurch wird ein unnötig langes Durchsuchen des Lexikons verhindert, wenn der Endnutzer einen bestimmten Begriff sucht.

Die einzelnen Artikel des Online-Lexikons sollen untereinander verlinkt werden. Hiermit ist gemeint, dass Fachwörter, die innerhalb eines Lexikonartikels auftauchen und auch als eigenständiger Lexikoneintrag existieren direkt miteinander verbunden werden, sodass der Nutzer direkt weiterführende Informationen erhält ohne eine erneute Suche durchführen zu müssen.

1.3. Der Auftraggeber

Zunächst sei angemerkt, dass sich der Endnutzer des Online-Lexikons, das als Endprodukt dieser Diplomarbeit entstehen soll, im Verlauf der Bearbeitungszeit geändert hat.

In Auftrag gegeben wurde das neonatologische Fachlexikon von Prof. Dr. Josef Sonntag, Chefarzt der Kinderklinik im Städtischen Klinikum Lüneburg, um den Eltern der, auf der neonatologischen Station, behandelten Kinder auch zu Hause einen Anlaufpunkt für fachbezogene Fragen zur Verfügung zu stellen. Das Online-

Lexikon sollte zu diesem Zweck auf den Internetseiten der Städtischen Kinderklinik Lüneburg bereitgestellt werden. Nachdem Schwierigkeiten in Bezug auf die Bereitstellung von Speicherplatz, auf dem Server der des Städtischen Klinikums, für das Online-Lexikon auftraten, wurde ein neuer Endnutzer für das Produkt gesucht.

Durch die Vermittlung von Prof. Dr. Josef Sonntag konnte ein Kontakt zu den Deutschen Vertretern der Firma Nestle hergestellt werden, denen das Konzept eines neonatologischen Online-Lexikons vorgelegt wurde. Die Vertreter der Firma Nestle erklären sich bereit, dass fertige Produkt zu übernehmen und auf ihrer Internetseite anzusiedeln.

Die Firma Nestle ist ein Nahrungsmittelkonzern, der neben Milchprodukten, Süßwaren, Getränken und Tiefkühlkost Produkte zur Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern herstellt.

Die wohl bekanntesten Lebensmittelmarken auf dem Babynahrungssektor, die zum Nestle-Konzern gehören sind Alete und Beba.

Bei Nestle Beba handelt es sich um hochwertige Säuglingsnahrung für Kinder, die nicht gestillt werden können und somit um eine Ersatznahrung zur Muttermilch.

Alete-Produkte setzen dann als Folgenahrung zur Säuglingsnahrung an und es werden Produkte angeboten, die dafür geeignet sind das Baby an feste Nahrung zu gewöhnen und damit in den ersten anderthalb Lebensjahren vollwertig zu ernähren. Neben der Herstellung von Babynahrung, ist der Konzern daran interessiert das Wissen seiner Kunden in Bezug auf die Ernährung und Entwicklung von Babys und Kleinkindern zu erweitern.

Aus diesem Grund bietet Nestle auf seinen Internetseiten zahlreiche Informationsdienste an, wozu unter anderem der „Nestle Wissensdienst“ gehört, der unter der URL <http://www.nestle-wissdienst.de> zu erreichen ist. Dieser Dienst bietet dem Nutzer zahlreiche Informationen in Bezug auf die Ernährung, Entwicklung und Gesundheit von Säuglingen und Kleinkindern.

Um dieses Informationsangebot zu erweitern und weil auf dem Sektor der Neonatologie nur wenige Informationsangebote existieren, hat sich der Nestle-Konzern bereiterklärt das neonatologische Online-Lexikon, dass im Laufe dieser Diplomarbeit entstehen wird auf ihrer Webseite zu Verfügung zu stellen und weiter auszubauen.

Um die neonatologische Richtigkeit der erklärten Fachwörter zu garantieren, wurde Prof. Dr. Josef Sonntag als Lektor eingesetzt, der die Endkontrolle übernimmt und gegebenenfalls Verbesserungen und Korrekturen vorschlägt. Außerdem steht Prof. Dr. Josef Sonntag für fachbezogene Fragen zur Verfügung, die sich bei der lexikographischen Bearbeitung der einzelnen Fachwörter eventuell ergeben können.

1.4. Die medizinische Fachrichtung Neonatologie

Bei der medizinischen Fachrichtung Neonatologie handelt es sich um ein Fachgebiet des medizinischen Faches Kinderheilkunde, der sich mit früh- und neugeborenen Kindern beschäftigt. Streng genommen geht es in der Neonatologie um Frühgeborene bis zu deren Entlassung aus der krankenhäuslichen Pflege und Neugeborene bis zu einem Alter von 28 Lebenstagen.

Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf der Physiologie, Pathophysiologie, der postnatalen Adaption sowie Unreife und behandelt Früh- und Neugeborene mit Adaptionsstörungen und sonstigen Krankheitsbildern [vgl. ROCHE LEXIKON MEDIZIN 2003: Neonatologie].

Neonatologische Einrichtungen sind aufgrund ihrer Kostenintensität häufig nur in größeren Krankenhäusern angesiedelt, sodass die Eltern betroffener Kinder vielfach lange Anfahrtswege auf sich nehmen müssen, um ihre Kinder zu besuchen. Diese Tatsache ist für viele Eltern insofern problematisch, als das ihre Kinder, je nach Krankheitsbild und Zeitpunkt der Geburt, über lange Zeiträume in der neonatologischen Einrichtung verbleiben müssen.

In der Bundesrepublik Deutschland geht die Tendenz dahin, neonatologische und gynäkologische Krankenhäuser in sogenannten Perinatalzentren zusammenzuführen. Das bedeutet, dass sich die Neonatologie und die Gynäkologie in einem Gebäude befinden. Dadurch werden die Wege der Ärzte beider medizinischer Fachgebiete, während der Geburt eines medizinisch auffälligen Kindes stark verkürzt, was eine schnellere Reaktion auf eventuelle Komplikationen ermöglicht und unnötige Transporte der Neugeborenen verhindert. Ein weiterer Vorteil solcher Einrichtungen ist, dass die, auf der gynäkologischen Station untergebrachten, Mütter solcher Kinder keine langen Wege auf sich nehmen müssen, um ihre Kinder auch kurz nach der Geburt schon sehen zu können. Auch die Informationswege werden so erheblich verkürzt, da die Mütter betroffener

Kinder keiner räumlichen Barriere ausgesetzt sind, wenn sie sich über den Gesundheitszustand ihres Nachwuchses informieren möchten.

Aber auch diese Tendenz verlängert die Anfahrtswege von Eltern, die in ländlichen Gegenden leben erheblich, da Perinatalzentren häufig nur in größeren Städten mit entsprechenden finanziellen Möglichkeiten angesiedelt sind.

1.5. Zielgruppe

Die Zielgruppe des zu entwickelnden Online-Lexikons zum Thema Neonatologie sollen Eltern und Angehörige von, durch Frühgeburtlichkeit und Krankheiten betroffenen, neugeborenen Kindern sein.

Wie schon im Abschnitt 1.3. beschrieben, müssen Eltern und Angehörige betroffener Kinder häufig lange Wege zurücklegen um ihre Kinder zu besuchen. Dadurch ist natürlich auch der Informationsfluss eingeschränkt, da die behandelnden Ärzte nicht durchgehend telefonisch erreichbar sein können und einige Anfragen erst dann auftauchen, wenn die Eltern zu Hause zur Ruhe kommen. An dieser Stelle soll das zu erstellende Lexikon ansetzen. Natürlich kann das Lexikon keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, es ist jedoch möglich den Eltern einen gewissen Grundstock an Informationen zu bieten, der es ihnen ermöglicht von diesem Punkt aus weitere Recherchen durchzuführen bzw. den behandelnden Neonatologen gezielt zu befragen.

Zur Zielgruppe des im Laufe der Diplomarbeit zu entwickelnden Online-Lexikons gehört ausdrücklich kein neonatologisches Fachpersonal. Da die Beschreibungen der Krankheiten, diagnostischen, prophylaktischen und therapeutischen Maßnahmen allgemeinverständlich angelegt und jeweils nur die grundsätzlichen Fakten genannt werden sollen, ist das Lexikon für diese Personengruppe nur beschränkt geeignet.

2. Lexikographie, Terminographie, Fachlexikographie sowie Aufbau und Entstehung von Nachschlagewerken

Bei dem zu konzipierenden Online-Lexikon zum Thema Neonatologie handelt es sich um ein Fachlexikon, das Begriffe des medizinischen Fachgebietes Neonatologie allgemeinverständlich erklären soll. Da sich die Fachlexikographie aus Komponenten der Lexikographie und der Terminographie zusammensetzt werden im Verlauf dieses Kapitels zunächst die Merkmale dieser drei Fachgebiete näher beschrieben. Im weiteren Verlauf werden die allgemeinen Ausprägungen sowie der Aufbau von Nachschlagewerken und deren Entstehung näher erläutert.

2.1. Lexikographie

2.1.1. Definition

Das Wort Lexikographie setzt sich aus den griechischen Wörtern „lexikon“ und „grapheim“ zusammen und bedeutet ins Deutsche übersetzt „Wörterbuch schreiben“.

Laut BUßMANN [1990] ist die Lexikographie der Vorgang, das Ergebnis und die Methode der Anfertigung von Wörterbüchern.

Unter der Lexikographie versteht man eine eigenständige kulturelle und wissenschaftliche Praxis, die die Erstellung von Wörterbüchern zum Ziel hat, um so die Benutzung von Wörterbüchern zu ermöglichen [WIEGAND 1998, S. 13ff.].

Daher beschäftigt sich dieses Fachgebiet mit der Abfassung von Sprach- oder Sachwörterbüchern, um sie der Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung zu stellen.

2.1.2. Anwendungsgebiete

Bei der Lexikographie handelt es sich um eine Sprachwissenschaft, die auch Wörterbuchforschung genannt wird und sich grundsätzlich mit Wörterbüchern beschäftigt, in denen lexikalisches Wissen dokumentiert und erschlossen wird [vgl. SCHLAEFER 2002, S. 74].

Die Lexikographie umfasst außerdem vier theoretische Forschungsgebiete:

- *Status- und Benutzerforschung*: beschäftigt sich mit der systematischen Analyse der Benutzungshandlungen eines Wörterbuchs.

- *Geschichte der Lexikographie*: soll historische Zusammenhänge der Wörterbuchherstellung aufklären.
- *Wörterbuchkritik*: analysiert kritisch den Aufbau, Informationswert, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Präsentation von Wörterbüchern.
- *Theorie der Lexikographie*: Texte, die sich mit der Lexikographie mittel- oder unmittelbar beschäftigen werden analysiert und in den lexikographischen Prozess mit einbezogen.

[vgl. WIEGAND 1998, S. 5ff]

Die lexikographische Arbeit wird in der Regel von Linguisten ausgeübt [vgl. VOLK 1999] und führt zur Präsentation des erarbeiteten Wissens in Print-Wörterbüchern, elektronischen Wörterbüchern, oder in lexikalischen Datenbanken, aus denen die beiden anderen Repräsentationsformen erzeugt werden können.

Bearbeitungsgegenstand der klassischen Lexikographie ist die Gemeinsprache, deren Begriffe in sachlicher oder sprachlicher Form aufbereitet werden. So entstehen entweder Wörterbücher oder Enzyklopädien, deren Zielpublikum im Wesentlichen die Allgemeinheit darstellt [vgl. VOLK 1999].

2.2. Terminographie

2.2.1. Definition

2.2.1.1. Terminologie

Traditionell beschäftigt sich die Terminologie damit, das Wissen von Fachgebieten zu analysieren, systematisch zu ordnen und zugänglich zu machen. Außerdem beschäftigt sich die Terminologie mit der Untersuchung des Sprachgebrauchs in der fachsprachlichen Kommunikation [vgl. LAUREN/MYKING/PICHT 1998, S27f.].

2.2.1.2. Terminographie

Die Terminographie entwickelte sich in Anlehnung an die Lexikographie und stellt die graphische Repräsentation der Terminologie dar [vgl. LAUREN/MYKING/PICHT 1998, S. 303f.].

2.2.2. Anwendungsgebiet

Während die Lexikographie ihre Merkmale auf allgemeine Bereiche anwendet, hat die Terminographie ihren Ausgangspunkt in einem bestimmten Fachbereich und entwickelt eigene Methoden um den Bedürfnissen des jeweiligen Fachbereiches gerecht zu werden [vgl. LAUREN/MYKING/PICHT 1998, S. 304].

Die Hauptaufgabe der Terminographie liegt in der Erarbeitung von Fachwortsammlungen, in denen möglichst alle Fachwörter eines bestimmten Fachgebietes aufgeführt, beschrieben und in den fachlichen Kontext eingeordnet sind.

Im Mittelpunkt der terminographischen Arbeit stehen zunächst die fachspezifischen Begriffe und dann erst deren sprachliche und nichtsprachliche Repräsentationsformen. Im Verlauf der terminographischen Arbeit sollen außerdem die innerbegrifflichen Beziehungen eines Fachgebietes dargestellt werden, wodurch gleichzeitig die begriffliche Struktur des bearbeiteten Fachgebietes offengelegt wird [vgl. LAUREN/MYKING/PICHT 1998, S. 304].

Endprodukte der Terminographie können unter anderem Fachlexika für Fachexperten, sowie fachspezifische Thesauri sein.

Das Zielpublikum terminographischer Veröffentlichungen sind im wesentlichen Fachleute des bearbeiteten Fachgebietes [vgl. VOLK 1999].

2.3. Fachlexikographie

2.3.1. Definition

Bei der Fachlexikographie handelt es sich um ein Teilgebiet der Sachlexikographie und sie ist „[...] diejenige wissenschaftliche Tätigkeit, die auf die Erstellung von Fachwörterbüchern zielt, wobei „Erstellung“ die Praxis des Planens, des Verfassens und/oder Redigierens sowie der Druck- bzw. Produktionsvorbereitung umfasst“ [SCHAEDER 1994a, S.24].

2.3.2. Anwendungsgebiet

Die Theorie und Praxis der Fachlexikographie beschäftigt sich mit dem Fachwörterbuch, also mit fachsprachlichen Nachschlagewerken.

Der Bearbeitungsgegenstand der Fachlexikographie ist das Fachwörterbuch, das eine spezielle Form des Sachwörterbuchs darstellt und sich mit den Begriffen eines bestimmten Fachbereiches auseinandersetzt.

Der Zweck eines Fachlexikons liegt vor allem darin bestimmten, vorher definierten, Personengruppen als Nachschlagewerk bei Fragen zu einem bestimmten Fachgebiet zu dienen.

Die Zielgruppen fachlicher Wörterbücher können Fachleute, Laien oder Auszubildende eines bestimmten Fachgebietes sein, je nachdem für welche Personengruppe das Fachlexikon entwickelt wurde. Häufig wird schon im Titel des Fachlexikons klargestellt für welche Personengruppe das vorliegende Werk gedacht ist [vgl. SCHIERHOLZ 2003, S. 10].

Laut SCHAEDER [1994a, S. 37ff] müssen fachlexikographische Werke bestimmte Bedingungen erfüllen, um ihrem Ruf als Fachwörterbücher oder Nachschlagewerke gerecht werden zu können. Zu diesen Bedingungen gehören unter anderem, dass

- die gesuchte Auskunft möglichst schnell und sicher auffindbar ist.
- die enthaltenen Auskünfte in Inhalt und Formulierung das fachliche Wissen des Benutzers angemessen berücksichtigen.
- Die Auskünfte in fachlicher und fachsprachlicher Hinsicht korrekt sind.
- Die zur Erklärung eines Fachwortes enthaltenen Fachwörter selbst als Stichwörter enthalten und erklärt sind.

2.4. Allgemeine Merkmale von Nachschlagewerken

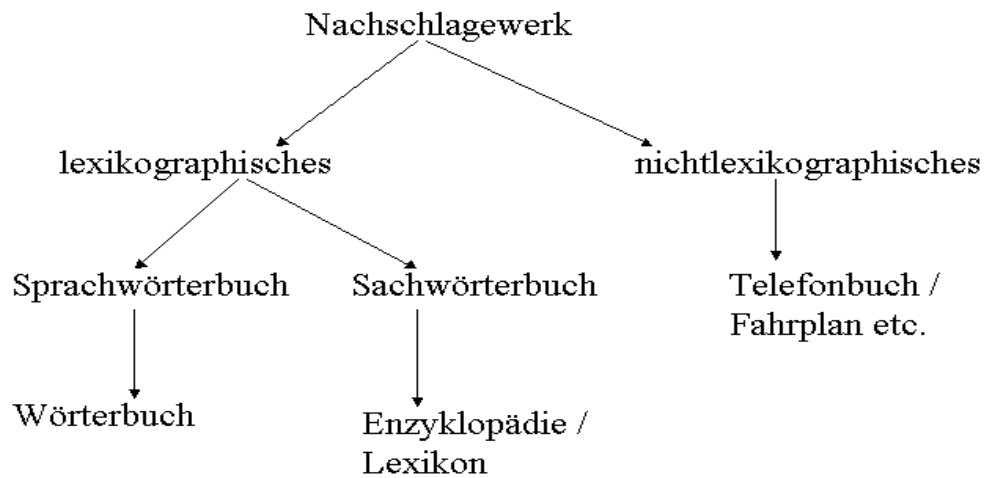


Abb.1: Übersicht der Nachschlagewerke nach FELBER/SCHAEDER [1999, S. 1730f.]

Nachschlagewerke sind lexikographische Produkte, die eine Sammlung lexikalischer Einheiten beinhalten, denen Sach- oder Sprachinformationen zugeordnet sind.

Lexikalische Nachschlagewerke, die dem Nutzer Sprachinformationen liefern, werden als „Sprachwörterbuch“ bezeichnet. Ein solches Werk hat hauptsächlich die Aufgabe über die Sprache eines Wörterbucheintrags zu informieren, so werden unter anderem Angaben zur Bedeutung, zur Formenbildung und zum grammatischen Gebrauch des Lemmas gegeben [vgl. WIKIPEDIA: Wörterbuch].

Bei Werken, die sich mit Sachinformationen zu bestimmten Begriffen beschäftigen, handelt es sich hingegen um Sachwörterbücher, die als „Enzyklopädien“ oder „Lexika“ bezeichnet werden. Zu den gegebenen Sachinformationen zählen unter anderem die Angabe zu welchem Zweck und in welchen Situationen die beschriebenen Lemmata genutzt werden oder auftreten.

Der grundlegende Unterschied zwischen Enzyklopädien und Lexika besteht darin, dass Enzyklopädien fachübergreifende Informationen liefern, während Lexika einen begrenzten Fachumfang besitzen [WIKIPEDIA: Nachschlagewerke].

2.5. Der Aufbau von Nachschlagewerken

Dieser Abschnitt beschäftigt sich sowohl mit dem Aufbau gedruckter als auch elektronisch gespeicherter Nachschlagewerke. Ein Nachschlagewerk setzt sich grob gesehen aus der Makrostruktur und der Mikrostruktur zusammen. Diese Teile werden in diesem Abschnitt näher beschrieben, wobei gerade im Bereich der Makrostruktur auf die gegebenen Unterschiede von lexikographischen, terminographischen und fachlexikographischen Lexika eingegangen wird.

2.5.1. Makrostruktur

Unter der lexikalischen Makrostruktur eines Lexikons versteht man eine systematisch geordnete Folge von Leitelementen, über die dem Benutzer die zu vermittelnden Informationen zugänglich gemacht werden. Das Leitelement kann aus Buchstaben, Schriftzeichenketten oder auch Ziffernfolgen bestehen, wichtig dabei ist für den Nutzer lediglich, dass die Leitelemente nach einer bestimmten Anordnungsmethode aufgeführt werden, damit die, durch die Leitelemente bezeichneten Lexikoneinheiten, auffindbar sind.

Die Makrostruktur weist also allen, durch Leitelemente bezeichneten, Einzelartikeln eine bestimmte Position innerhalb des Nachschlagewerkes zu [vgl. WIEGAND 1989, S. 372ff.]. Hierbei werden grundsätzlich zwei Zugriffsarten unterschieden und zwar die semasiologische und die onomasiologische Zugriffsstruktur [vgl. VOLK 1999].

Neben der äußeren Zugriffsstruktur auf die Lemmata existieren bei der Makrostruktur von gedruckten Wörterbüchern und Lexika noch andere Lexikonteile, wie zum Beispiel ein Abkürzungsverzeichnis oder Benutzungshinweise. Diese Teile sind für den weiteren Verlauf der Diplomarbeit nicht relevant und werden deshalb nicht weiter erläutert.

2.5.1.1. Die semasiologische Makrostruktur

Die semasiologische Makrostruktur, ordnet die Lemmata alphabetisch an und stellt sie in einer Art Verzeichnis dar, wobei es verschiedene Alphabetisierungsmöglichkeiten gibt.

Werden die Lemmazeichen in einem Wörterverzeichnis konsequent vom Wortbeginn des Lemmas bis zu einer bestimmten Buchstabenanzahl der Zeichenkette berücksichtigt, so nennt man diese Alphabetisierungsmethode mechanisch.

Berücksichtigt sie alle Buchstaben des Lemmas, so nennt man dies exhaustiv-mechanisch. Die Anwendung dieser Alphabetisierungsmethode führt zu einer initialalphabetischen Ordnung. Dabei liegt eine striktinitialalphabetische Ordnung vor, wenn eine konsequente Anwendung der exhaustiv-mechanischen Methode durchgeführt wird. Dafür müssen die Lemmata genau einen Platz in der Ordnung einnehmen, den sie mit keinem anderen Lemma teilen müssen [vgl. WIEGAND 1989, S. 374].

Wie WIEGAND [1989, S. 365] beschreibt, existieren hierbei verschiedene Formen., unter anderem glattalphabetisch und nischenalphabetisch angeordnete Lexika.

Glattalphabetische Werke ordnen die Einträge in einzelnen Textblöcken an, so dass jeder Eintrag eine abgeschlossene Einheit darstellt, wobei keine Sublemmata existieren [vgl. BERGENHOLTZ/TARP/WIEGAND 1998, S. 1816].

Dahingegen ordnen nischenalphabetische Lexika das Hauptlemma und dessen Sublemmata in einem großen Textblock an, in dem der Beginn eines untergeordneten Sublemmas durch den Beginn einer neuen lexikographischen Sinnkette angezeigt wird

[vgl. BERGENHOLTZ/TARP/WIEGAND 1998, 1815 und 1817f.].

2.5.1.2. Die onomasiologische Makrostruktur

Die onomasiologische Makrostruktur, ordnet die einzelnen Begriffe logisch in die Wissensstruktur des jeweiligen Fachgebietes ein und stellt sie in ihren fachlichen Zusammenhängen dar.

Die Wissensstruktur eines Fachgebietes setzt sich aus den für dieses Gebiet wesentlichen Fachbegriffen und deren Beziehungen untereinander zusammen.

Das lexikographische Produkt orientiert sich also am Wissensaufbau des Fachgebietes und ordnet die Lemmata in einer Reihenfolge an, die der Logik des Fachbereiches entsprechen.

Erfolgt die Repräsentation eines solchen lexikographischen Produktes in Buchform, so muss in das Lexikon zu Beginn oder am Ende eine alphabetische Liste eingefügt werden, um das schnelle Auffinden von Begriffen zu ermöglichen.

Durch diese Zugriffsstruktur wird dem Benutzer zusammen mit der Erklärung eine fachliche Einordnung des gesuchten Wörterbucheintrages gegeben.

Bei einer elektronischen Veröffentlichung des Werkes ist eine solche alphabetische Liste nicht notwendig, da die logisch eingeordneten Begriffe über Suchfunktionen auffindbar gemacht werden können.

[vgl. LAUREN/MYKING/PICHT 1998, S. 304]

2.5.1.3. Die lexikographische Makrostruktur

Die Makrostruktur lexikographischer Werke ist traditionell semasiologisch angelegt.

Der Hauptgrund für die semasiologische Zugriffsstruktur in lexikographischen Werken, liegt wohl darin, dass sich diese Werke in der Regel an einen breitgefächerten Benutzerkreis wenden, für den die alphabetische Anordnung der Lexikoneinträge am allgemeinverständlichsten und –gebräuchlichsten ist. Der durchschnittliche Nutzer geht beim „Aufschlagen“ eines Wörterbuches davon aus, dass die Einträge alphabetisch geordnet sind [vgl. JACKSON 2002, S. 145].

Außerdem ist es aufgrund der fachübergreifenden Informationen schwierig, die Lexikoneinträge systematisch einzuordnen, da die Lemmabedeutungen teilweise eine erhebliche Spannweite besitzen [vgl. LAUREN/MYKING/PICHT 1998, S. 305]. Ein Beispiel hierfür sind z.B. Homonyme. Diese müssten bei einer Einordnung der Lemmata in bestimmte Fachgebiete innerhalb eines fachübergreifenden Werkes mehrfach erscheinen.

2.5.1.4. Die terminographische Makrostruktur

Die Terminographie hingegen bedient sich hauptsächlich der onomasiologischen Makrostruktur. Da die Grundlage der terminographischen Arbeit immer ein spezielles Fachgebiet mit einer begrenzten Begriffsmenge ist, ist es möglich die Wissensstruktur des Fachgebietes als Ausgangspunkt für den makrostrukturellen Aufbau des Lexikons zu nutzen.

Hierbei werden, wie beschrieben, die Fachbegriffe in ihren fachlichen Kontext eingeordnet und anschließend in diesem angezeigt.

Die Mehrheit aller terminographischen Werke heutzutage sind elektronisch gespeichert, was das Auffinden der Lemmata über Suchfunktionen ermöglicht und eine zusätzliche semasiologische Auflistung der Fachbegriffe in den meisten Fällen überflüssig macht.

[vgl. LAUREN/MYKING/PICHT 1998, S. 304ff.]

2.5.1.5. Die fachlexikographische Makrostruktur

In Fachlexika, herrscht die semasiologische Zugriffsstruktur vor, es gibt jedoch vereinzelt auch Fachlexika, die ausschließlich den onomasiologischen Ansatz nutzen [vgl. MÜLLER 2001, S. 285ff.]

Bei den, in der Regel semasiologisch geordneten, Fachlexika wird häufig eine onomasiologische Struktur, in Form einer Gliederung des bearbeiteten Fachgebietes an den Beginn gestellt, um eine fachliche Einordnung der Begriffe zu gewährleisten.

Dieses Vorgehen macht das Nachschlagen eines Begriffs an mehreren Stellen nötig, was für den Benutzer des Lexikons mehr Aufwand bedeutet. Gedruckte Fachlexika mit einer rein onomasiologischen Zugriffsstruktur verlangen vom Nutzer einen gewissen Grad an Fachwissen, um von diesem systematischen Einstieg aus zu der gesuchten Information zu gelangen [vgl. LAUREN/MYKING/PICHT 1998, S. 310f.].

2.5.1.6. Die Makrostruktur elektronischer Lexika

Bei elektronischen Lexika werden häufig Mischformen der beiden Strukturarten genutzt. Gedruckte Nachschlagewerke müssen sich auf eine Art der Makrostruktur festlegen, um die Übersichtlichkeit des Lexikons zu gewährleisten.

Die Makrostruktur elektronischer Nachschlagewerke hingegen muss eine schnelle Verarbeitung in Bezug auf Zugriff und Suche der Lexikoneinträge gewährleisten.

Den Benutzerkomfort erreichen elektronische Lexika über den Seitenaufbau des Lexikons und bestimmte Suchfunktionen, so dass es möglich ist semasiologische und onomasiologische Zugriffsstrukturen gleichzeitig zu verwenden.

2.5.2. Mikrostruktur

Die Mikrostruktur wird aus allen linear geordneten Angaben gebildet, die sich hinter einem Lemma befinden, sie wird auch innerer Zugriff genannt.

Den ersten Teil der Mikrostruktur bildet das Lemma, auch „Artikelkopf“ genannt, als Lemmakonstituente, die dem Lexikoneintrag seinen Namen gibt. Die Bedeutungskonstituente bildet den zweiten Teil der Mikrostruktur [vgl. SCHLAEFER 2002, S. 84ff.].

Hier können vielfältige Angaben , wie zum Beispiel Definitionen, Übersetzungen, Fachgebietsangaben, Quellenangaben oder Verwendungsbeispiele, verzeichnet sein. In einem Lexikoneintrag können theoretisch unendlich viele mikrostrukturelle Angaben zu einem Lexikoneintrag enthalten sein [vgl. SCHLAEFER 2002, S. 84ff.]. Es ist jedoch ratsam die Anzahl der Angaben zu beschränken, da eine große Anzahl der Übersichtlichkeit abträglich ist.

Wie schnell der Benutzer die gewünschten Informationen innerhalb eines Artikels auffinden kann, hängt mit dem logischen Aufbau der Mikrostruktur zusammen.

2.6. Lexikonentstehung

2.6.1. Phasen der Wörterbucharstellung

Die allgemeinen Phasen bei der Erstellung eines Wörterbuchs umfassen laut METZLER LEXIKON SPRACHE [1993: Lexikographie] und WIKIPEDIA [Lexikographie]:

- *Planungsphase*, mit der Festlegung von Inhalt, Typ, Format und der Stichwortanzahl des zu erarbeitenden Lexikons. In dieser Phase findet die Beschaffung des notwendigen Arbeitsmaterials und der benötigten Computersoftware statt. Es werden Musterartikel und ein Manual erstellt, an dessen Festlegungen sich alle beteiligten Personen zu halten haben.
- *Auswahl der Lemmata*: In diesem Schritt werden diejenigen Einheiten ausgewählt, die als Lemmata bearbeitet werden sollen. Ein Beispiel hierfür sind z.B. die 100 000 häufigsten Wörter der deutschen Gegenwartssprache.
- *Erarbeitungsphase*: beinhaltet die Erarbeitung und Korrektur der Artikel. Der Bearbeitungsgegenstand sind dabei, die in der vorherigen Phase ausgewählten Lemmata. Dabei stützen sich die Bearbeiter auf Quellen, die die Wörterbuchbasis darstellen und auf das eigene Wissen in diesem Gebiet. Die Lexikonartikel werden in mehreren Zyklen überarbeitet und korrigiert, bis eine Endfassung vorliegt.
- *Produktion*, stellt den letzten Schritt der Wörterbucharstellung dar. In dieser Phase wird das erarbeitete Material für den Druck oder den Zugriff über die Schnittstelle eines elektronischen Wörterbuches aufbereitet.

2.6.2. Entstehung eines Fachlexikons

Auf die Entstehung eines Fachlexikon treffen im wesentlichen die Entstehungsphasen zu, die im Abschnitt 2.6.2. beschrieben wurden. Da es sich bei dem zu erstellenden Online-Lexikon jedoch um ein Fachlexikon handeln wird, soll diese hier näher erläutert werden.

Im Vorfeld der Bearbeitungsphase müssen fachspezifische Abläufe abgearbeitet werden.

Es muss eine Bestimmung und Eingrenzung des darzustellenden Gegenstandes vorgenommen werden. Dies bedeutet, dass das zu bearbeitende Fachgebiet und dessen Fachwörter genau gegen verwandte Fachgebiete abgegrenzt wird [vgl. SCHAEDEER 1994b, S. 82].

Aus dieser Eingrenzung ergeben sich die Fachwörter, die als Lemmata in das Fachwörterbuch eingearbeitet und beschrieben werden müssen. Je genauer ein Fachgebiet gegen andere Gebiete abgegrenzt wird, desto sicherer ist es, dass sich die beschriebenen Lemmata nur auf das Fachgebiet beziehen.

Für den späteren Nutzer sollte die Eingrenzung des bearbeiteten Gegenstandes deutlich im Titel oder Untertitel des Fachlexikons ersichtlich sein [vgl. SCHAEDEER 1994b, S. 83f.].

Die Zielgruppe, für die das spätere Fachlexikon bestimmt sein soll muss genau bestimmt werden, da sich daraus die Ausformulierung der Lexikoneinträge ergibt. Ein Fachlexikon, dass für fachliche Laien konzipiert wird, muss allgemeinsprachlicher gehalten werden, als Fachlexika, die für fachinternes Personal bestimmt ist. Idealerweise wird im Titel oder Untertitel des Fachlexikons mit angegeben für welchen Personenkreis es bestimmt ist [vgl. SCHIERHOLZ 2003, S. 10].

Als nächstes muss das Fachgebiet in mehrere Gegenstandsbereiche gegliedert werden, welche die einzelnen Teildisziplinen des Fachgebietes repräsentieren.

In Fachlexika erfolgt die Angabe der Teilgebiete entweder im Vor- oder Abspann des Werkes, wobei sie dort eine gesonderte Auflistung darstellen oder sie werden direkt unter dem den Gegenstand benennenden Lemma verzeichnet [vgl. SCHAEDEER 1994b, S. 83 ff.].

Um die Einordnung der Fachbegriffe in die Teilbereiche des Fachgebietes für den späteren Benutzer des Lexikons erkenntlich zu machen, müssen die Teilbereiche des Fachgebietes und deren Wissensbestände (Fachbegriffe) explizit zueinander in Relation gesetzt werden [SCHAEDEER 1994b, S. 86].

Die Auswahl der Lemmata erfolgt auf der Grundlage des Fachgebietes. Dabei müssen die Lemmata Benennungen für einschlägige Fachwörter repräsentieren [vgl. SCHAEDER 1994b, S. 86].

Die Anordnung der Lemmata im Fachlexikon erfolgt in der Regel alphabetisch, obwohl diese Anordnung die fachlichen Zusammenhänge der einzelnen Fachwörter nicht erkennen lässt. Diesem Problem wird in der Fachlexikographie traditionellerweise entgegengewirkt, indem innerhalb der einzelnen Lexikoneinträge Querverweise vorhanden sind, die den Nutzer auf Fachbegriffe aufmerksam machen, die unmittelbar mit dem aktuellen Fachbegriff in Verbindung stehen. [vgl. SCHAEDER 1994b, S. 92ff.]

3. Online-lexikographische Merkmale und Vorteile von Online-Lexika

Online-Wörterbücher sind Publikationen, die über das Internet veröffentlicht werden.

Durch die Publikationsplattform World Wide Web ist es möglich Lexika weltweit zugänglich zu machen sowie die lexikographischen Daten schnell und unkompliziert zu aktualisieren und zu erweitern.

Da sie sich in ihrer Publikationsform und Publikationsart stark von Print-Wörterbüchern unterscheiden, müssen bei der Analyse von WWW-Wörterbüchern medienspezifische Merkmale zugrundegelegt werden [vgl. FREESE/STORRER 1996].

3.1. Online-lexikographische typologische Merkmale

Typologische Merkmale dienen dazu einzelne Nachschlagewerke einem bestimmten Nachschlagewerktyp zuzuordnen. In Abhängigkeit von der Zwecksetzung der Typologisierung werden verschiedene typologische Merkmale angewandt.

Im Bereich der Print-Lexikographie existieren verschiedene Typologisierungen, die bisher jedoch keine elektronische Wörterbücher und Lexika berücksichtigen.

Im allgemeinen können Online-Lexika und Wörterbücher, wie Print-Lexika auch, nach typologischen Merkmalen unterschieden werden.

Zu diesen typologischen Merkmalen gehören nach SCHÜTZ [2001] unter anderem:

- die Anzahl der enthaltenen Sprachen: ist das Wörterbuch mono-, bi- oder multilingual angelegt
- die Spezialisierung des Wörterbuches: handelt es sich bei dem Wörterbuch z.B. um ein allgemeines, enzyklopädisches, Spezial- oder Definitionswörterbuch

Es existieren jedoch innerhalb der Online-Lexikographie Merkmale, die spezifisch für das Publikationsmedium World Wide Web sind und daher nur auf diese Publikationsform zutreffen. Da die gängigen Typologien solche medienspezifischen Merkmale nicht berücksichtigen, wurden von FREESE/STORRER [1996] spezifische online-lexikographische Merkmale erarbeitet, die im Weiteren erläutert werden sollen.

3.1.1. Publikationsform

Nicht alle existierenden Online-Lexika waren ursprünglich für die Publikation im Internet gedacht. Es gibt Online-Lexika, die als Parallelpublikationen zu Print-Lexika entstanden sind, wie zum Beispiel das medizinische Online-Lexikon „Roche Lexikon Medizin“. Dieses Online-Lexikon hat seine Grundlage auf der jeweiligen Auflage des Print-Wörterbuchs Roche Medizin Lexikon, welches sich momentan in der fünften Auflage befindet.

Außerdem gibt es Online-Lexika und Wörterbücher, die ursprünglich als lexikalische Datenbanken für die maschinelle Sprachverarbeitung konzipiert waren. Die ursprüngliche Publikationsform des WWW-Lexikons nimmt Einfluss auf die Gestaltung der Online-Publikation. So nutzen beispielsweise „[...]originäre Print-Wörterbücher die Möglichkeiten von Hypertextualität und Multimedialität nicht im gleichen Maße wie originäre Online-Veröffentlichungen“ [FREESE/STORRER 1996] auf diesem Gebiet.

3.1.2. Abgeschlossenheit

Während Print- und Offline-Lexika zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung als abgeschlossen gelten, da der Inhalt dieser Publikationen bis zur nächsten Auflage konstant bleibt, ist es möglich die Inhalte und das Design von Online-Lexika jederzeit zu verändern.

Eine eventuelle Abgeschlossenheit von Online-Wörterbüchern bezieht sich also immer auf die Absicht des Anbieters inwieweit die Publikation erweitert werden soll.

In Bezug auf die Abgeschlossenheit gibt es bei WWW-Lexika grundsätzlich zwei Grundtypen.

Zum einen existieren abgeschlossene Lexika, bei denen es sich hauptsächlich um originäre Print-Wörterbücher handelt, die häufig in ihrer ursprünglichen Form belassen und zur Nutzung im Internet bereitgestellt werden.

Bei dem zweiten Typ handelt es sich um Wörterbücher im Aufbau. Diese Online-Publikationen befinden sich während ihrer Veröffentlichung weiterhin im lexikalischen Arbeitsprozess, der durch verschiedene Informations- und Kommunikationsdienste des Internet unterstützt werden kann [FREESE/STORRER 1996].

Auf den Seiten dieser Lexika wird darauf hingewiesen, dass die jeweilige Publikation einen vorläufigen Status hat und die Nutzer werden zur Beteiligung am lexikographischen Arbeitsprozess animiert. Es werden vom Nutzer also verschiedene Beiträge zur Erweiterung der Online-Publikation erbeten, die unterschiedlicher Art sein können.

3.1.2.1. Fehlerbehebung:

In den Metatexten des im Aufbau befindlichen Lexikons werden die Benutzer zur Kommentierung und Anzeige von inhaltlichen und orthographischen Fehlern aufgerufen [vgl. FREESE/STORRER 1996].

3.1.2.2. Schließung von Lemmalücken:

Der Nutzer wird aufgefordert den Anbieter über fehlende Einträge zu informieren und durch eigene Vorschläge zur Schließung von Lemmalücken beizutragen. Diese Art der Beitragsaufforderung ist typisch für Online-Nachschlagewerke [vgl. FREESE/STORRER 1996].

3.1.2.3. Beiträge von Spezialisten:

Hierbei handelt es sich typischerweise um Publikationen mit einem relativ spezialisiertem Wörterbuchgegenstand. In den Metatexten werden Spezialisten des betreffenden Gebiets dazu aufgefordert am Aufbau des Lexikons mitzuwirken. [vgl. FREESE/STORRER 1996]

3.1.2.4. Beliebige Beiträge:

Die Internet-Nutzer werden dazu angehalten gemeinsam ein Lexikon oder Wörterbuch zu einem bestimmten Gegenstand aufzubauen [vgl. FREESE/STORRER 1996]. Dies ist beispielsweise bei der Online-Enzyklopädie „Wikipedia Die Freie Enzyklopädie“ der Fall. Auf der Hauptseite der Wikipedia wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich um eine freie Enzyklopädie im Aufbau handelt und dass Jeder mit seinem Wissen zum Aufbau beitragen kann.

3.1.3. Hypertextualisierung

Als Hypertext wird ein Netzwerk von Dokumenten bezeichnet, die durch Hyperlinks miteinander verbunden sind. Diese Hyperlinks werden in WWW-Dokumenten durch sogenannte Aktionswörter oder als Graphiken dargestellt. Wird ein Hyperlink durch anklicken aktiviert, wird entweder ein anderer Teil des gleichen Dokuments oder ein neues Dokument geöffnet.

Online-Lexika und Wörterbücher können sich dieses Strukturierungsprinzip des Internets zunutze machen, indem vielfältige Verweisungen zwischen den einzelnen Lemmata der Publikation angelegt werden können. In diesem Bereich wurden drei verschiedene Typen entwickelt.

[vgl. FREESE/STORRER 1996]

3.1.3.1. Hypertextualisierung mit Informationsaufbereitung:

Innerhalb der Definition eines Lexikoneintrags befinden sich Wörter, die ebenfalls ein Lemma innerhalb des Lexikons darstellen. Diese Wörter werden als Aktionswörter dargestellt, die einen Hyperlink auf das entsprechende Lemma repräsentieren. Durch das Aktivieren eines solchen Hyperlinks gelangt der Nutzer zur Definition des jeweilig hinterlegten Terminus. Der entscheidende Vorteil hierbei ist, dass das Navigieren zwischen verschiedenen Lemmata erheblich erleichtert wird, da keine erneuten Suchvorgänge zu verwandten Termini ausgeführt werden müssen.

Erarbeitet wird diese Hypertextualisierungsart manuell-intellektuell. Im Fall von Fachlexika bildet die Grundlage der Hypertextualisierung etwa die thematische Zusammengehörigkeit von Fachtermini.

[vgl. FREESE/STORRER 1996]

3.1.3.2. Hypertextualisierung ohne Informationsaufbereitung

Diese Art der Hypertextualisierung wird in den meisten Fällen maschinell vorgenommen. Innerhalb der Lexikonartikel ist häufig fast jedes Wort als Aktionswort gekennzeichnet. Hinter den Aktionswörtern verbirgt sich die Verknüpfung mit einer Suchanweisung, die zur Folge hat, dass das Online-Lexikon nach allen Einträgen durchsucht wird, in denen die als Aktionswort angegebene Buchstabenfolge enthalten ist. Die zutreffenden Lexikoneinträge werden anschließend häufig als eine Art Auswahlliste dargestellt.

[vgl. FREESE/STORRER 1996]

3.1.3.3. keine Hypertextualisierung

Hierbei dienen Hyperlinks nur als Zugriffsangebote oder sie fehlen gänzlich. Zu beobachten ist diese Art der Hypertextualisierung häufig bei Lexika oder Wörterbüchern, die primär als Nachschlagewerke konzipiert sind.

Sie arbeiten mit Suchformularen und orientieren sich an dem Matching-Paradigma „Information-Retrieval“ und weniger an dem Browsing-Paradigma des Herumstöberns im „lexikalischen Informationsraum“ [STORRER/FREESE 1996].

3.1.4. Multimedialität

Internet-Publikationen können abgesehen von Text auch Bilder, Ton und Videos enthalten um die textuellen Ausführungen anschaulicher und leichter verständlich zu machen. Hierbei werden laut FREESE/STORRER [1996] mehrere Typen unterschieden, die die multimedialen Möglichkeiten in unterschiedlicher Art und Weise nutzen. Es existieren elektronische Wörterbücher, die die enthaltenen Lemmata nur anhand von Text beschreiben. Außerdem gibt es Online-Lexika, die den Text in Verbindung mit Bildern, mit Ton oder in einer Kombination aus Text, Graphiken und Ton verwenden.

3.1.5. Zugriffsangebote

Die Zugriffsangebote elektronischer Lexika können die Informationssuche erheblich vereinfachen und beschleunigen.

Ein Online-Lexikon kann verschiedene Zugriffsangebote enthalten, zwischen denen je nach Benutzungssituation und Informationsbedarf gewählt werden kann. Hierbei wird zwischen hypertextorientierten Zugriffsangeboten, die die Informationssuche

durch Hyperlinks ermöglichen und retrievalorientierten Zugriffsangeboten unterschieden, die nach Wortformen suchen und anschließend die Treffer anzeigen.

[FREESE/STORRER 1996]

Folgende Zugriffstypen können in Online-Lexika zur Verfügung stehen.

3.1.5.1. blättrender Zugriff

Die Lemmata des elektronischen Lexikons werden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Mit Hilfe eines Scrollbar ist es möglich das Lexikon vom Beginn bis zum Ende zu durchblättern.

Dieses Zugriffsangebot bietet sich vor allem bei Online-Lexika an, die über einen begrenzten Umfang an Lemmata verfügen.

Bei Publikationen mit einer großen Anzahl an Lemmata, ist diese Zugriffsweise nicht empfehlenswert, da der Zugriff immer unübersichtlicher wird, je mehr Lemmata sich im Lexikon befinden.

[vgl. FREESE/STORRER 1996]

3.1.5.2. hypertextorientierter Zugriff

Hierbei erfolgt der Zugriff auf die Lexikoneinträge via Hyperlinks.

In der einfachsten Form wird eine Wortliste der enthaltenen Lemmata um Aktionswörter ergänzt, die zum Anfang einer Alphabetstrecke führen. Bei wenig umfangreichen Lexika kann der gesuchte Eintrag von diesem Punkt aus schnell gefunden werden.

Bei sehr umfangreichen Online-Lexika ist es empfehlenswert die Lemmata innerhalb der alphabetischen Lemmaliste als Aktionswörter darzustellen. Nach dem Sprung zu einer bestimmten Alphabetstrecke werden die entsprechenden Lemmata als Aktionswörter dargestellt, deren Verlinkung zum jeweiligen Lexikoneintrag führt.

[vgl. FREESE/STORRER 1996]

3.1.5.3. retrievalorientierter Zugriff

Der Zugriff auf die Lexikoneinträge erfolgt über Suchformulare.

In ein solches Suchformular wird der gesuchte Terminus eingegeben und über einen Button wird die Suche danach ausgelöst.

Anschließend werden alle Einträge angezeigt, die auf die Buchstabenfolge des eingegebenen Suchwortes passen. Werden keine passenden Einträge gefunden, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, die auf das Nichtvorhandensein des eingegebenen Suchbegriffes hinweist.

Die Suchformulare können unterschiedlich konzipiert und sollten auf den Zweck des Online-Lexikons abgestimmt sein.

Es ist möglich die Suche durch mehrere Suchmodi, wie zum Beispiel die Verknüpfung mehrerer Suchwörter oder die Verwendung von Jokerzeichen, zu vereinfachen.

Typisch ist diese Zugriffsart für Lexika und Wörterbücher, die primär als Nachschlagewerk konzipiert sind und sich aufgrund dessen am Pattern-Matching orientieren, also am maschinellen Musterabgleich zwischen dem Suchwort und der durchsuchten Datenbasis.

[vgl. FREESE/STORRER 1996]

3.1.5.4. Hypertext- und retrievalorientierter Zugriff

Bietet die Möglichkeit sowohl retrievalorientierte als auch hypertextorientierte Zugriffswege zu nutzen, zwischen denen der Benutzer je nach aktueller Benutzungssituation und Informationsbedarf wählen kann.

[vgl. FREESE/STORRER 1996]

3.2. Vorteile von Online-Lexika gegenüber Print-Lexika

Ein entscheidender Vorteil von Online-Lexika liegt in der Publikationsplattform. Durch das World Wide Web sind die Publikationen weltweit verfügbar, während Print-Publikationen weitgehend von ihrem Veröffentlichungsort abhängig sind, da es zum Beispiel eher schwierig ist ein deutsches Lexikon in einem nicht-deutschsprachigen Raum zu erhalten.

Des Weiteren ist es aufgrund der Publikationsplattform möglich die Lexikoninhalte jederzeit und von jedem internetfähigen Ort aus zu verändern oder zu erweitern.

Im Gegensatz dazu ist der Inhalt eines Print-Lexikons von einer bis zur folgenden Auflage statisch und nicht veränderbar, was die inhaltliche Abgeschlossenheit von Print-Lexika begründet. Dadurch kann zum Beispiel nicht dynamisch auf Veränderungen reagiert werden, die sich in einem bestimmten Themengebiet des Lexikons eventuell ergeben können. [vgl. STORRER 2001, S. 54]

Die Hypertextualisierung im Bereich der Online-Lexika ist ein weiterer Vorteil gegenüber Print-Publikationen. Hierdurch kann die Benutzung des Lexikons um ein vielfaches benutzerfreundlicher gestaltet werden, als es bei Print-Lexika der Fall ist. Während bei gedruckten Publikationen die alphabetische Reihenfolge der Lemmata häufig die einzelne Zugriffsstruktur darstellt, wird diese Zugriffsstruktur im Bereich der Online-Lexikographie zugunsten der Benutzerfreundlichkeit aufgehoben.

Hier stehen Suchwerkzeuge zur Verfügung, die ein sehr schnelles Durchsuchen des Lexikondatenbestandes nach verschiedenen Kriterien ermöglichen und das in einer Weise und Geschwindigkeit, wie es in Print-Lexika nicht möglich ist. In diesem Zusammenhang sind außerdem die Hyperlinks zu nennen, die die Informationssuche in bestimmten Themengebieten erheblich vereinfachen. Innerhalb der Lexikonartikel werden themenverwandte Lemmata als Aktionswörter dargestellt, anhand derer man direkt auf diese Lexikonartikel zugreifen kann. Während in Print-Lexika eventuell mehrere Nachschlagevorgänge nötig sind, um umfassende Informationen zu einem Themengebiet zu erhalten, kann man sich in Online-Lexika über Verlinkungen „weiterhangeln“ bis der gewünschte Wissensstand erreicht ist, ohne eine erneute Suche starten zu müssen.

[vgl. STORRER 2001, S. 55]

Des Weiteren sind Online-Lexika computerverwaltete Systeme, die mediale Objekte, wie Ton-, Graphik- und Videodateien einbinden können um die Vermittlung des lexikalischen Wissens zu veranschaulichen. In gedruckten Publikationen können neben dem Text nur Graphiken zur Veranschaulichung genutzt werden, wobei diese Möglichkeit aufgrund von Platz- und Kostenfaktoren häufig nur eingeschränkt genutzt wird. [vgl. STORRER 2001, S. 57]

Ein anderer Effekt der Online-Lexikographie ist, dass die Definitionen der Lemmata ausführlicher formuliert sein können, als es in Print-Lexika der Fall ist. Im Bereich der Online-Lexika spielt die Frage des Druckraumes und der damit verbundenen Kosten keine Rolle, wodurch die lexikographischen Angaben allgemeinverständlicher formuliert werden können. Überflüssig werden vor allem die für Print-Lexika wichtigen Techniken zur Abkürzung und Verdichtung des Textes, um möglichst viele Daten auf knappem Raum unterzubringen [vgl. STORRER 2001, S. 56]. Damit muss sich der Nutzer des WWW-Lexikons vor der Nutzung nicht mit der korrekten Entschlüsselung der Lexikonartikel befassen.

4. Neonatologische Online-Lexika im World Wide Web

4.1. Kriterien zum Vergleich von Lexika

Um die verschiedenen neonatologischen Lexika miteinander vergleichen zu können, werden die von FREESE/STORRER [1996] aufgestellten online-lexikographischen, typologischen Merkmale zugrunde gelegt, die bereits im Abschnitt 3 der vorliegenden Arbeit näher erläutert wurden.

Außerdem erfolgt eine Analyse der Makro- und Mikrostrukturen. Somit wird der lexikographische Aufbau der Online-Lexika analysiert.

4.2. Neonatologische Online-Lexika

Aufgrund von Recherchen im Internet, die zum Ziel hatten neonatologische Fachlexika ausfindig zu machen, konnte festgestellt werden, dass im deutschsprachigen Internet nur wenige Lexika zu diesem Thema existieren.

Die existierenden deutschsprachigen Lexika, die im Internet zu finden sind, beruhen zudem überwiegend auf privaten Initiativen und werden von Personen betreut, die sich nicht von Berufswegen, sondern aufgrund ihrer familiären Situation mit dem medizinischen Fachgebiet Neonatologie beschäftigen. In den meisten Fällen, waren die Kinder dieser Personen von Frühgeburtlichkeit betroffen.

Aus dieser Tatsache ergibt sich, dass die entstandenen Lexika sich häufig nur mit neonatologischen Fachbegriffen auseinandersetzen, die einen direkten Bezug zur Frühgeburtlichkeit besitzen. Neonatologische Fachwörter, die überwiegend gesund und termingerecht geborene Säuglinge betreffen werden entweder gar nicht oder nur in Ansätzen behandelt.

Eine andere Gruppe, die sich mit dem Verfassen von Online-Lexika beschäftigt, deren Grundlage neonatologische Fachbegriffe darstellen, sind Selbsthilfegruppen für Eltern frühgeborener Kinder und sogenannte „Frühchenvereine“, in denen betroffene Eltern sich organisiert haben. Aufgrund der Ausrichtung dieser Gruppen und Vereine, werden auch hier überwiegend Fachbegriffe beschrieben, die mit der Frühgeburtlichkeit von Kindern in Verbindung stehen.

Da es sich bei den Verfassern der vorhandenen Online-Lexika um Privatpersonen oder Vereine handelt, in denen Privatpersonen organisiert sind, sind die Lemmastrecken im Hinblick auf die Anzahl der Lemmata eher überschaubar. Privatpersonen stellen häufig nur die neonatologischen Fachwörter ein, mit denen

sie aufgrund ihrer zu früh geborenen Kinder in Kontakt gekommen sind. Da bei einem Frühgeborenen Kind allerdings nicht alle theoretisch möglichen Krankheitsbilder und deren Therapiemaßnahmen auftreten und viele Fachwörter, die mit termingerecht geborenen Kindern in Verbindung stehen in der Praxis nicht auftreten, ist das neonatologische Spektrum, das solche Online-Lexika repräsentieren eher gering.

Bei Online-Lexika, die von Selbsthilfegruppen und Frühchen-Vereinen angeboten werden, ist die Lemmata-Anzahl zwar geringfügig höher, als bei der vorher beschriebenen Personengruppe, von einer umfassenden Darstellung der neonatologischen Fachbegriffe kann aber auch hier nicht gesprochen werden. Diese Tatsache ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass die Vereinsmitglieder vielfach berufstätig sind bzw. sich mit der Betreuung der Kinder befassen und die Vereinsarbeit und damit auch die Erweiterung der Online-Lexika nicht im Vordergrund stehen können.

Bei den existierenden Online-Lexika, die sich mit neonatologischen Fachbegriffen beschäftigen und sich zur Aufgabe gemacht haben, diese Fachwörter allgemeinsprachlich zu erklären, handelt es sich aufgrund ihrer speziellen Ausrichtungen innerhalb des neonatologischen Fachgebietes mehr um Lexika zur Frühgeburtlichkeit, als um neonatologische Lexika, die versuchen würden sich mit dem gesamten Fachgebiet auseinander zu setzen.

Als alleinige Informationsanlaufstelle für neonatologische Fragen, können die vorhandenen Online-Lexika aus den genannten Gründen nur bedingt genutzt werden.

Um im Internet umfassende neonatologische Informationen zu erhalten, sind somit Recherchen auf mehreren Seiten notwendig, was sehr zeitaufwendig ist.

Es ist natürlich möglich als Ergänzung allgemeinmedizinische Online-Lexika wie das Roche Lexikon Medizin zu nutzen. Das Problem bei allgemeinmedizinischen Lexika ist jedoch, dass sie zwar viele Krankheitsbilder und therapeutische Maßnahmen verzeichnen, dass aber häufig die speziellen neonatologischen Ausprägungen von Krankheiten nicht näher erläutert werden. So existieren Krankheiten, wie zum Beispiel die Ateminsuffizienz. Bei der Recherche nach diesem Krankheitsbild, das auch bei Erwachsenen auftreten kann, im Roche Lexikon Medizin, wird zwar das Krankheitsbild erklärt, es wird aber nicht darauf hingewiesen, dass die Ateminsuffizienz bei Früh- und Neugeborenen aus anderen

Gründen auftreten kann, als das bei Erwachsenen der Fall ist und die neonatologischen Gründe werden nicht erläutert.

Da keine Online-Lexika existieren, die sich mit dem gesamten Spektrum des medizinischen Fachgebietes Neonatologie beschäftigen, werden im weiteren Verlauf die „Frühgeborenen-Lexika“ als Grundlage für die Analyse von neonatologischen Lexika genutzt.

4.2.1. Das Lexikon Frühchen und Neonatologie

Dieses Lexikon wird auf der Webseite „Das Frühchen Portal – Infoportal und Diskussionsplattform Risikoschwangerschaft und Frühgeburt“ mit der URL <http://www.fruehchen-portal.de/> bereitgestellt.

Hierbei handelt es sich um ein Informationsportal für Eltern, die frühgeborene Kinder geboren haben oder bei denen die Schwangerschaft als Risiko eingestuft wird aus dessen Resultat eine Frühgeburtlichkeit entstehen kann. Das Portal wurde von einer Privatperson erstellt und wird von dieser Person betreut und zur Verfügung gestellt.

Neben dem angebotenen Lexikon werden auch andere Informationsdienste angeboten, wie zum Beispiel Buchtipps zum Fachgebiet, ein Forum, eine Linksammlung und Informationen zu verschiedenen neonatologischen und gynäkologischen Themen.

Das Lexikon bildet also einen Teil des Informationsportals und ist als solcher über die Navigationsleiste des Portals unter dem Hyperlink mit der Bezeichnung „Lexikon“ zu erreichen. Nach Angaben des Lexikonbetreibers beläuft sich die Anzahl der Lexikoneinträge derzeit auf 78.

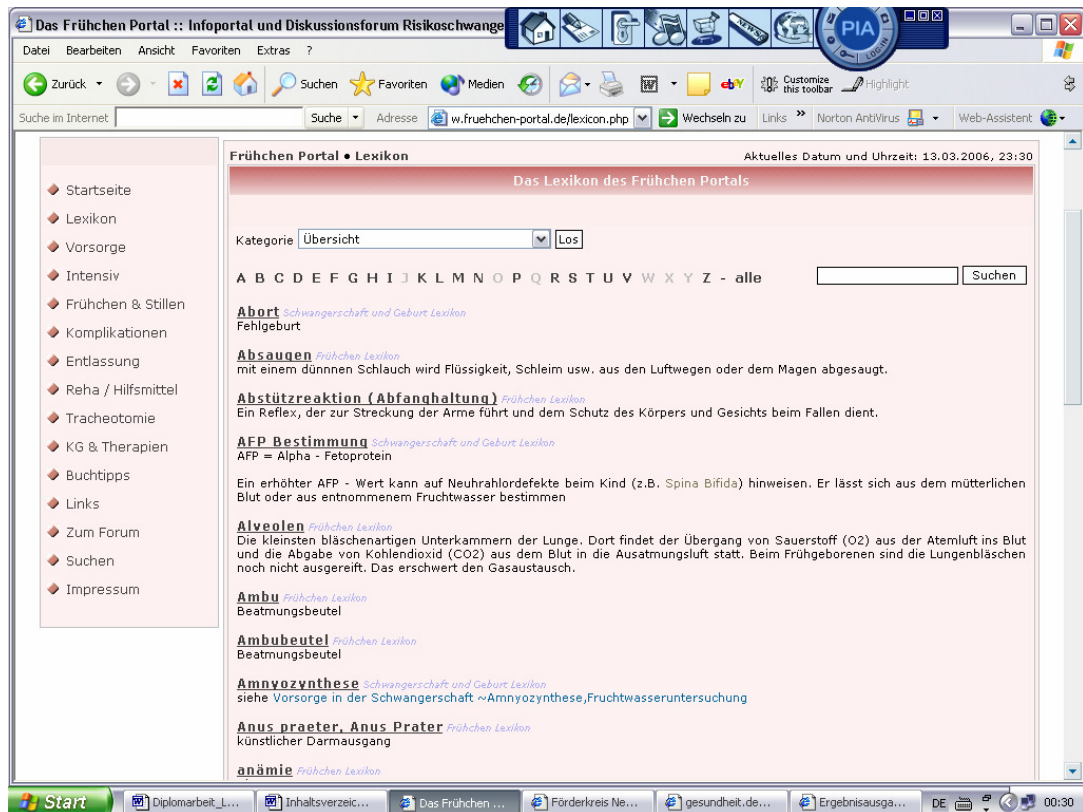


Abb. 2.: Startseite des Lexikons auf den Seiten von „Das Frühchen Portal – Infoportal und Diskussionsplattform Risikoschwangerschaft und Frühgeburt“

4.2.1.1. Makrostruktur

Die Makrostruktur des Online-Lexikons Frühchen und Neonatologie hat eine semasiologische Struktur, die Lemmata sind demnach also alphabetisch angeordnet, ohne eine Einordnung in die Wissensstruktur des medizinischen Fachgebietes Neonatologie erkennen zu lassen. Auch innerhalb der Lexikonartikel erfolgt keine weitere Einordnung des Lemmas in verschiedene neonatologische Bereiche.

4.2.1.2. Mikrostruktur

Die Mikrostruktur wird durch das Lemma und dessen Definition gebildet. Die Definition der Lemmata erfolgt in kurzen Sätzen, die sehr stichwortartig gehalten sind. In manchen Fällen besteht die Definition aus nur einem Wort oder einem Wortgefüge.

Es sind keine Angaben über Quellen enthalten, die erkennen lassen woher die Definition stammt oder die Richtigkeit der Definition belegen.

4.2.1.3. Lemmata

Die Lemmatisierung erfolgt vermutlich willkürlich nach Begriffen, die im Bereich der Neonatologie und im Umgang sowie in Verbindung mit frühgeborenen Kindern gehäuft auftreten. Es wird demnach keine neonatologische Wissensstruktur bei der Auswahl der Lemmata zugrundegelegt und es werden keine erkennbaren Bestrebungen unternommen die Fachbegriffe des Gebietes Neonatologie möglichst umfassend darzustellen und zu beschreiben, was unter anderem an der geringen Lemmata-Anzahl erkenntlich ist.

Zum Gesamtbild der Lemmata ist zu sagen, dass keine einheitliche Entscheidung zur Groß- und Kleinschreibung zu erkennen ist. Es sind Lemmata enthalten, die groß geschrieben sind, es werden aber auch Lemmata klein geschrieben bei denen es sich um Substantive handelt und die deshalb richtigerweise groß geschrieben werden müssten.

4.2.1.4. Publikationsform

Es werden keine Informationen darüber gemacht, ob das Lexikon originär als gedruckte Version erschienen ist. Aufgrund der geringen Artikelzahl und der Einfügung des Lexikons in das Gesamtkonzept eines Informationsportals kann jedoch davon ausgegangen werden, dass es sich hierbei um ein originäres Internet-Lexikon handelt.

4.2.1.5. Abgeschlossenheit

Auf den Seiten des Portals und des Lexikons existieren keine Aufforderungen darüber, das auf eventuelle Fehler orthographischer oder inhaltlicher Art aufmerksam gemacht werden soll. Es sind auch keine Aufmunterungen darüber enthalten Lemmalücken zu schließen, die bei der geringen Anzahl an Lexikoneinträgen zwangsläufig vorhanden sind.

Ferner existiert keine Information darüber, ob sich das Lexikon im Aufbau befindet oder bereits abgeschlossen ist. Aufgrund der fehlenden Statusangabe und der Beobachtung, dass sich die Lexikoneinträge während des Zeitraumes zwischen Oktober 2005 und Januar 2006 weder verändert oder vermehrt haben, kann davon ausgegangen werden, dass es sich hierbei um ein abgeschlossenes Lexikon handelt.

4.2.1.6. Hypertextualisierung

Wie bereits beschrieben handelt es sich bei der Hypertextualisierung um elektronische Verweise zwischen einzelnen Lexikoneinträgen, die zur Verdichtung des thematischen Wissens beitragen.

Solche Hyperlinks sind in dem Lexikon des Frühchen-Portals nicht vorhanden. Jede Definition eines Lemmas steht für sich alleine und es existieren keine Verweise auf die Definitionen themenverwandter Lemmata. Eine Hypertextualisierung ist nur im Rahmen des Zugriffsangebotes vorhanden.

4.2.1.7. Multimedialität

Auch in diesem Bereich werden die Möglichkeiten des Mediums Internet nicht ausgenutzt. Die einzelnen Lexikoneinträge werden ausschließlich durch Text beschrieben und es werden keinerlei andere Medienobjekte, wie zum Beispiel Graphiken oder Videodateien, zur anschaulicheren Vermittlung des lexikalischen Wissens eingesetzt.

4.2.1.8. Zugriffsangebote

Das Online-Lexikon stellt einen blätternden, einen hypertextorientierten und einen retrievalorientierten Zugriff zur Verfügung.

Auf der Startseite des Lexikons beginnt eine alphabetische Auflistung aller Lexikoneinträge, über die Grenzen der einzelnen Anfangsbuchstaben hinweg, die anhand eines Scrollbars „durchblättert“ werden kann, was den blätternden Zugriff charakterisiert. Um hier eine Übersichtlichkeit zu erreichen werden die Einträge auf verschiedene Seiten verteilt, wobei auf jeder Seite 25 Lemmata in Zusammenhang mit ihren Definitionen angezeigt werden. Zu erreichen sind die anderen Seiten jeweils durch einen Hyperlink, der hinter die entsprechende Seitenzahl gelegt wurde.

Für den hypertextorientierten Zugriff befindet sich im Kopf des Lexikons eine Leiste mit allen Buchstaben des Alphabets. Hinter jedem Buchstaben, zu dem Lexikoneinträge existieren ist ein Hyperlink gelegt, der beim „Anklicken“ zu allen Einträgen mit dem entsprechenden Anfangsbuchstaben führt.

In diesem Bereich sind die Lemmata alphabetisch angeordnet und können anhand eines Scrollbars „durchblättert“ werden. Die einzelnen Definitionen stehen direkt in räumlichem Zusammenhang mit dem dazugehörigen Lemmata, was sich aufgrund

der geringen Gesamtzahl der Lemmata nicht negativ auf die Übersichtlichkeit der Lexikoneinträge auswirkt.

Der angebotene retrievalorientierte Zugriff wird innerhalb des Online-Lexikons Frühchen und Neonatologie angeboten, er ist jedoch nicht funktionsfähig. Es ist eine Suchmaske enthalten über die man Begriffe suchen kann. Bei der Eingabe von Suchbegriffen, die als Lemma im Lexikon enthalten sind, wird kein Treffer erzielt und die Webseite bleibt bei der aktuell geöffneten Lexikoseite stehen ohne eine Meldung über den Verlauf der Suche zurückzugeben. Auch die Suche nach vorhandenen Begriffen über die Suchmaske des Portals im Allgemeinen, erzielt keine Treffer, die auf den vorhandenen Eintrag im Lexikon verweisen. Hier wird eine Fehlermeldung ausgegeben die besagt, dass auf den Seiten des Portals keine Treffer zu dem eingegebenen Begriff zu finden sind.

4.2.2. Frühchen-Lexikon von Familie Elsner

Hierbei handelt es sich um ein Online-Lexikon, das sich auf der Homepage einer, von Frühgeburtlichkeit betroffenen, Familie befindet und unter der URL <http://www.andi-elsner.de/> zu erreichen ist. Das Lexikon wurde demnach nicht von Personen erstellt, die sich von Berufswegen mit dem Fachgebiet Neonatologie beschäftigen, sondern von einer Person, die sich aufgrund ihrer Lebensumstände mit dem Thema befassen musste und dieses Lexikon anbietet, um anderen betroffenen Eltern einen Anlaufpunkt bei fachbezogenen Fragen zu bieten.

Auf der Startseite des Online-Lexikons wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Begriffserklärungen nach bestem Wissen erstellt wurden, für die Richtigkeit jedoch keine Garantie gegeben werden kann und das bei Unklarheiten das Gespräch mit einem Facharzt geführt werden sollte.



Abb. 3: Startseite des Frühchen-Lexikons auf der privaten Homepage von Familie Elsner

4.2.2.1. Makrostruktur

Die Makrostruktur ist semasiologisch angeordnet, wobei ein striktinitialalphabetische Anordnungsweise gewählt wurde. Ein onomasiologischer Ansatz ist nicht vorhanden, die Einträge lassen demnach keine fachliche Einordnung erkennen.

4.2.2.2. Mikrostruktur

Mikrostrukturell besteht ein Lexikoneintrag aus dem Artikelkopf und der dazugehörigen Definition, welche sehr kurz gehalten und auf die wesentlichen inhaltlichen Angaben beschränkt sind.

Teilweise besteht die Definition nur aus wenigen Wörtern, wodurch der Eindruck der Stichwortartigkeit entsteht.

4.2.2.3. Lemmata

Die Lemmatisierung erfolgt vermutlich willkürlich nach neonatologischen Begriffen, mit denen die Verfasser des Lexikons aufgrund ihres familiären Hintergrundes in Kontakt gekommen sind.

Demnach wird keine neonatologische Wissensstruktur bei der Auswahl der Lemmata zugrundegelegt und es werden keine erkennbaren Bestrebungen unternommen die Fachbegriffe des Gebietes Neonatologie möglichst umfassend darzustellen und zu beschreiben.

Das Gesamtbild der Lemmata ist nicht einheitlich angelegt. So werden beispielsweise Abkürzungen von Fachbegriffen, sowie Fachbegriffe selbst als Lemmata genutzt und beschrieben.

4.2.2.4. Publikationsform

Hierbei handelt es sich um ein originäres Online-Lexikon, dem keine Publikation in einem anderen Medium zugrunde liegt.

4.2.2.5. Abgeschlossenheit

Der Verfasser des Online-Lexikons ruft die Nutzer auf der Hauptseite des Lexikons ausdrücklich dazu auf, Vorschläge und Erläuterungen zu weiteren Lexikoneinträgen an ihn zu senden.

Außerdem werden Nutzer, die mit den Definitionen einzelner Lexikoneinträge nicht einverstanden sind, dazu aufgerufen dies dem Verfasser mitzuteilen und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge zu machen, um die inhaltliche Richtigkeit herzustellen.

Auch neonatologisches Fachpersonal, wie z.B. Ärzte werden dazu aufgerufen fachliche Beiträge zu diesem Lexikon beizutragen.

Da der Autor die Nutzer ausdrücklich zur Mitarbeit anregt, handelt es sich hierbei um ein Online-Lexikon, dass nicht abgeschlossen ist.

Damit wird ein entscheidender Vorteil, den Online-Werke gegenüber Print-Lexika haben mit all seinen möglichen Aspekten ausgenutzt.

4.2.2.6. Hypertextualisierung

Bei dem hier behandelten Lexikon wurde eine Hypertextualisierung mit Informationsaufbereitung angestrebt. Im wesentlichen werden Begriffe innerhalb einer Definition, zu denen ein eigenständiger Eintrag existiert mit dem entsprechenden Lexikonartikel verlinkt, so dass ein erneuter Suchvorgang überflüssig ist.

Allerdings ist anzumerken, dass die Hypertextualisierung mit Informationsaufbereitung nicht konsequent verfolgt wurde. So existieren Einträge, die zwar auf andere Lexikonartikel verweisen, zu denen der ausgewiesene Link allerdings nicht aktiv bzw. gar nicht angelegt ist.

4.2.2.7. Multimedialität

Das Online-Lexikon nutzt keine multimedialen Elemente, wie Graphiken oder audiovisuelle Dateien. Der Text bildet die ausschließliche Repräsentationsform, die zur Erläuterung der einzelnen Lemmata gewählt wurde.

4.2.2.8. Zugriffsangebot

Das Zugriffsangebot ist sowohl blättern als auch hypertextorientiert angelegt. Der blättern Zugriff ist dadurch gekennzeichnet, dass die Lemmata im Zusammenhang mit ihrer jeweiligen Definition auf einer Seite alphabetisch angeordnet sind und es möglich ist über einen Scrollbar diese Seite zu durchsuchen. Der hypertextorientierte Zugriff liegt bei diesem Online-Lexikon in seiner einfachsten Form vor. Zu Beginn des Lexikons befindet sich ein Block, in dem das Alphabet dargestellt wird. Hinter die Buchstaben wurde ein Link gelegt, der zu der Lemmastrecke mit dem jeweiligen Anfangsbuchstaben führt. Von dort aus muss der Nutzer mit dem Scrollbar weiterarbeiten, um zu dem gesuchten Lexikoneintrag zu gelangen. Aufgrund der überschaubaren Menge an Lemmata ist es der Übersichtlichkeit nicht abträglich, dass innerhalb der einzelnen Lemmastrecken zu den betreffenden Anfangsbuchstaben nach dem jeweils gesuchten Lexikoneintrag „geblättert“ werden muss.

4.2.3. Förderkreis Neonatologie für das frühgeborene und kranke neugeborene Kind

Das Lexikon dieses Förderkreises, der von betroffenen Eltern, Fachärzten und Krankenschwestern der Neonatologie geführt wird, ist im Internet unter der URL <http://www.neonatologie-foerderkreis.de/> zu erreichen. Der Förderkreis wurde mit dem Ziel gegründet die Situation von zu früh geborenen Kindern und deren Angehörigen zu verbessern. Den betroffenen Eltern soll die Möglichkeit der Wissenserweiterung im Bereich Neonatologie und des Erfahrungsaustausches mit anderen betroffenen Eltern, Fachärzten und Krankenschwestern geboten werden.

Um dieses Ziel zu erreichen wird unter anderem das Lexikon zum Thema Neonatologie angeboten, in dem die Begriffe, die in Bezug auf neonatologische Krankheitsbilder häufig vorkommen, beschrieben werden.

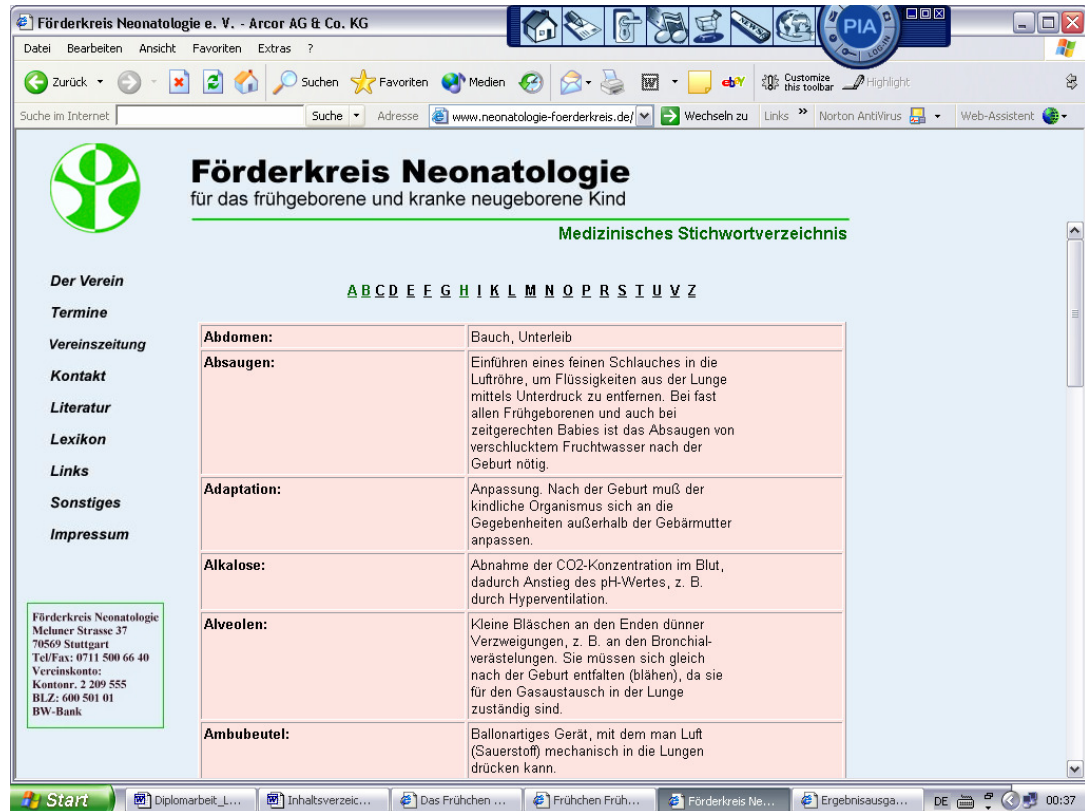


Abb. 4: Beginn der Lemmastrecke mit dem Anfangsbuchstaben A im Lexikon auf den Seiten des Förderkreises Neonatologie

4.2.3.1. Makrostruktur

Das Online-Lexikon weist eine alphabetische Anordnung der Lemmata auf, ist also semasiologisch und zudem striktinitialalphabetisch strukturiert, ohne eine Einordnung in neonatologische Teilgebiete erkennen zu lassen.

4.2.3.2. Mikrostruktur

Das Lemma und dessen Definition bilden die Mikrostruktur. Quellenangaben, die die Herkunft der Definitionen belegen sind nicht vorhanden. Von der Richtigkeit der Definitionen kann jedoch aufgrund des Anbieters ausgegangen werden, da sich der „Förderkreis Neonatologie für das frühgeborene und kranke neugeborene Kind“ unter anderem aus Ärzten des Fachgebietes Neonatologie zusammensetzt.

4.2.3.3. Lemmata

Bei der Lemmatisierung werden nicht alle, für den medizinischen Fachbereich Neonatologie, zutreffenden Fachwörter berücksichtigt, worauf auf der Webseite mit den Worten „Das Stichwortlexikon erhebt [...] keinen Anspruch auf Vollständigkeit“ [FÖRDERKREIS NEONATOLOGIE: Lexikon] hingewiesen wird. Als Kriterien für die Auswahl der Lemmata werden laut Förderkreis Neonatologie die Wichtigkeit und die Gebräuchlichkeit der Fachbegriffe angelegt. Ist ein Fachbegriff also besonders wichtig oder besonders gebräuchlich, wird dieser in den Bestand des Lexikons aufgenommen [vgl. FÖRDERKREIS NEONATOLOGIE: Lexikon]. Nach welchen Kriterien jedoch die Wichtigkeit und Gebräuchlichkeit der Fachbegriffe beurteilt wird, geht aus den Ausführungen auf der Webseite nicht hervor.

4.2.3.4. Publikationsform

Die Webseite des Förderkreises für Neonatologie liefert keine Informationen darüber, ob es sich bei dem vorliegenden Online-Lexikon um eine originäre Online-Publikation handelt, oder ob die Grundlage eine gedruckte Publikation ist.

4.2.3.5. Abgeschlossenheit

Auf der Webseite des Online-Lexikons finden sich keine Aufforderungen an den Benutzer zur Mitarbeit.

Es wird auch keine Aussage darüber gemacht, ob das Lexikon laufend erweitert wird, oder ob der Bestand an Lexikoneinträgen statisch ist. Wie bereits erwähnt wird lediglich darauf hingewiesen, dass das medizinische Stichwortlexikon keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Es können also keine sicheren Aussagen darüber gemacht werden inwiefern das Lexikon erweitert wird und in welchen Abständen derartige Veränderungen vorgenommen werden.

4.3.3.6. Hypertextualisierung

Bei dem Online-Lexikon des Förderkreises Neonatologie liegt eine Hypertextualisierung mit Informationsaufbereitung vor. Tritt innerhalb der Definition eines Lexikoneintrags ein Fachwort auf, zu dem ein eigener Lexikoneintrag existiert, so wird dieses Fachwort als Aktionswort dargestellt. Das

„anklicken“ dieses Aktionswortes führt den Benutzer direkt zu der Stelle, an der das entsprechende Fachwort zusammen mit dessen Definition angesiedelt ist.

Da sich die Verweise ausschließlich auf Fachwörter beschränken, zu denen es eigene Einträge gibt, kann davon ausgegangen werden, dass hier eine manuell-intellektuelle Vorgehensweise bei der Setzung der Links gewählt wurde.

Ansonsten wird die Hypertextualisierung nur genutzt, um dem Nutzer den Zugriff auf die Lexikoneinträge zu erleichtern. Es existiert ein Zugriffsalphabet, bei dem die Buchstaben des Alphabets als Verweise gelten. Beim Betätigen eines Buchstabens werden alle Lexikoneinträge und deren Definitionen angezeigt, die mit dem entsprechenden Buchstaben beginnen.

4.3.3.7. Multimedialität

Diesen Vorteil des Internets nutzt das Online-Lexikon des Förderkreises Neonatologie nicht. Die Beschreibungen der Lexikoneinträge beschränken sich ausschließlich auf die Textform und werden nicht durch bildliche oder audiovisuelle Medien unterstützt.

4.3.3.8. Zugriffsangebote

Der Zugriff auf die Lexikoneinträge ist ausschließlich „blättern“ angelegt und erfolgt über ein Zugriffsalphabet, das im Kopf des Online-Lexikons angesiedelt ist. Durch das betätigen der Verweise, die hinter jeden einzelnen Buchstaben gelegt wurden gelangt der Benutzer zu einer Liste, die alle Lemmata und deren Definitionen mit dem entsprechenden Anfangsbuchstaben anzeigt. Anhand eines Scrollbars ist es möglich die Auflistung bis zu der Stelle „zu durchblättern“ an der sich der gesuchte Lexikoneintrag befindet.

5. Die Konzeption des medizinischen Online-Lexikons zum Thema Neonatologie

5.1. Allgemeine Überlegungen

Die grundlegende Überlegung ist, ein Online-Lexikon zum Thema Neonatologie zu konzipieren, das kurze und präzise Einträge zu allen relevanten neonatologischen Fachbegriffen enthält.

Da es im Rahmen dieser Diplomarbeit nicht möglich ist, die Gesamtheit aller in der Neonatologie vorkommenden Fachwörter in einem Online-Lexikon darzustellen, sollen zunächst die wichtigsten Begriffe aufgegriffen und in das Lexikon eingearbeitet werden.

Das Lexikon soll Eltern früh- und krank geborener Kinder einen Anlauf- und Einstiegspunkt bieten, um auch außerhalb der Kinderklinik grundlegende Informationen zu den neonatologischen Krankheitsbildern, therapeutischen, diagnostischen und prophylaktischen Maßnahmen zu erhalten, die ihr Kind betreffen.

Diese grundlegenden Informationen sollen an einem Ort zu finden sein und der Nutzer soll in die Lage versetzt werden von diesem Punkt aus gezielt weitere Fachinformationen zu recherchieren.

5.2. Lexikonentstehung

5.2.1. Thematische Richtung, Bestimmung und Benennung

Wie im Abschnitt 2.6.2. bereits erläutert erfordert die Entstehung eines Fachlexikons zunächst die fachliche Eingrenzung des Bearbeitungsgegenstandes, da sich daraus die zu bearbeitenden Fachbegriffe ergeben. Dieser Vorgang ist Gegenstand dieses Abschnittes.

Das zu entwickelnde Online-Lexikon soll sich grundsätzlich mit dem medizinischen Teilgebiet der Neonatologie beschäftigen, in dem es um die medizinische Betreuung und Versorgung von Neugeborenen geht, die zu früh, krank aber auch gesund geboren werden.

Die Neonatologie ist im Bereich von Schwangerschaft und Geburt sehr eng mit der medizinischen Teildisziplin Gynäkologie verbunden, da sich aus Schwangerschafts-

und Geburtsproblemen häufig auf Probleme für die Gesundheit und das Leben des ungeborenen Kindes ergeben können.

Deshalb sollen in das Lexikon, neben neonatologischen Fachwörtern, auch diejenigen gynäkologischen Fachbegriffe aufgenommen werden, die im direkten Zusammenhang mit der Neonatologie stehen.

Die Benennung des Online Lexikons wird „Neonatologie-Fachlexikon“ sein und die URL, unter der das Lexikon zu erreichen ist lautet <http://www.neonatologie-fachlexikon.de>. Dieser Name zeigt, wie von SCHAEDELER [1994b, S. 83f.] gefordert, schon im Titel des Lexikons die thematische Begrenzung des Fachlexikons an.

5.2.2. Zielgruppe und Auswahl des Sprachstils

Aus der Zielgruppe ergibt sich laut SCHIERHOLTZ [2003] die sprachliche Art und Weise, in der die Fachbegriffe eines Fachgebietes erläutert werden sollten.

Die Zielgruppe des Online-Lexikons sollen, wie in Abschnitt 1.5. bereits erläutert, hauptsächlich die Eltern und Angehörigen von, durch Frühgeburtlichkeit oder Krankheiten, betroffenen Früh- und Neugeborenen sein.

Bei dieser Personengruppe handelt es sich in der Regel um fachliche Laien, woraus sich die Wahl des anzuwendenden Sprachstils ergibt. Dieser sollte für fachliche Laien allgemeinverständlich gehalten sein.

Sollten aus erläuterungstechnischen Gründen andere Fachwörter zur Erklärung von Fachwörtern genutzt werden, so muss darauf geachtet werden, dass auch zu diesen Fachbegriffen eigene Lexikoneinträge existieren [SCHAEDELER, 1994a, S. 37ff] .

5.2.3. Gliederung des Fachgebietes in Teilgebiete

Zur Gliederung des Fachgebietes Neonatologie wurde ein eigenes Konzept entwickelt. Auf Grundlage der neonatologischen Praxis wurden sechs Kategorien aufgestellt, die sich wie folgt aufteilen:

- Allgemeine medizinische Begriffe
- Frühgeborene und ihre Besonderheiten
- Gesundes Neugeborenes
- Erkrankungen des Neugeborenen
- Schwangerschaft und Geburt
- Diagnostische und therapeutische Maßnahmen

Inwiefern die Einteilung der Fachbegriffe in diese Gliederung erfolgt wird im Verlauf des Abschnittes 5.4.4. näher erläutert.

5.2.4. Lemmaselektion und die äußere Form von Lemmata

Wenn man von dem langfristigen Ziel ausgeht, dass alle neonatologischen Fachbegriffe in das Online-Lexikon aufgenommen und allgemeinsprachlich erläutert werden sollen, so ist keine spezifische Lemmaselektion notwendig. In diesem Fall, ist das einzige Selektionskriterium die thematische Ausrichtung des Fachlexikons, die bereits in Abschnitt 5.2.1. beschrieben wurde.

Eine Lemmaselektion muss in diesem Fall nur in Bezug auf die gynäkologischen Fachbegriffe stattfinden, die mit der Neonatologie in Verbindung stehen und deshalb für die Erläuterungen von neonatologischen Fachwörtern von Bedeutung sind.

Dabei handelt es sich vor allem um gynäkologische Fachbegriffe, die die Schwangerschaft einer Frau beschreiben und um Begriffe, die im Zusammenhang mit der Geburt eines Kindes auftreten.

Gynäkologische Fachwörter, die sich mit diesen Teilgebieten auseinandersetzen, werden wenn nötig mit in den Bestand des Online-Lexikons mit aufgenommen. Die Notwendigkeit besteht im besonderen dann, wenn sie für die Erläuterung neonatologischer Fachbegriffe benötigt werden.

Da es aufgrund des Umfangs der neonatologischen Begriffe und der begrenzten Bearbeitungszeit nicht möglich ist alle relevanten Fachbegriffe in das Online-Lexikon einzutragen, muss im Rahmen dieser Diplomarbeit jedoch auch eine Selektion hinsichtlich der zu bearbeitenden neonatologischen Fachbegriffe durchgeführt werden.

Die Grundlage dieser Selektion bilden verschiedene Komponenten. Zum einen handelt es sich dabei um Analysen bereits bestehenden Online-Lexika auf diesem Gebiet und neonatologischer Fachliteratur, zum anderen entstanden die Lemmalisten, indem einzelne Personen des neonatologischen Fachpersonals der Kinderklinik Lüneburg dahingehend befragt wurden, welche Begriffe ihnen im Arbeitsalltag am häufigsten begegnen.

Bei den analysierten Online-Lexika handelt es sich um folgende Webseiten:

- Das Lexikon Frühchen und Neonatologie,
URL <http://www.fruehchen-portal.de/lexicon.php>
- Online-Lexikon zum Thema Neonatologie vom Förderverein für Früh- und Risikogeborene „Tapferes Schneiderlein“ Saalfeld/Saale e.V.
URL <http://www.fruehchen-saalfeld.de/Lexikon/lexikon.html>
- Online-Lexikon des Fördervereins Neonatologie für das frühgeborene und krank neugeborene Kind
URL <http://www.neonatologie-foerderkreis.de/>
- Frühchen-Lexikon von Familie Elsner
URL <http://www.andi-elsner.de/Lexikon/>
- Online-Lexikon des Känguruh e.V. für das frühgeborene Kind
URL <http://unser-fruehchen.de/index.php?url=lexikon>
- Fachbegriffe des Frühchen München e.V. - Verein für Eltern frühgeborener Kinder
URL <http://www.fruehchen-muenchen.de/>

Zu der analysierten Fachliteratur gehören die Bücher:

- **Fenner, Axel: Perinatalogie** / Axel Fenner und Jens Möller.- 1. Auflage –
Bremen: UNI-MED, 1998
ISBN 3-89599-305-0
- **Frank, Christina: Kitteltaschenbuch Frühgeborene optimal ernähren und pflegen** / [Christina Frank]. - 1. Aufl.. - Mainz : Kirchheim, 2005.
ISBN 3-87409-404-9
- **Frank, Christina: Kitteltaschenbuch Säuglingsernährung** / [Christina Frank]. - 1. Aufl.. - Mainz : Kirchheim, 2004.
ISBN 3-87409-383-2
- **Garbe, Werner: Das Frühchen-Buch** : Schwangerschaft, Geburt, das reife Neugeborene, das Frühgeborene ; praktische Tipps für Eltern / von Werner Garbe. - 3., neubearb. Aufl. - Stuttgart [u.a.] : Thieme, 2002.
- **Roos, Reinhard: Checkliste Neonatologie** : das NEO-ABC ; 80 Tabellen / Reinhard Roos ; Orsolya Genzel-Boroviczeny ; Hans Proquitté. - Stuttgart : Thieme, 2000.
ISBN 3-13-125051-8

Aus den fachwortschatzlichen Überschneidungen wurde anschließend eine vorläufige Lemmaliste entwickelt, die all die Begriffe als Lemma ansetzt, die am Häufigsten in allen Quellen aufgetaucht sind.

Weitere Fachwörter ergaben sich während der Erstellung der Lexikoneinträge zu den Lemmata der vorläufigen Lemmaliste. Fachwörter, die zur Erläuterung der bereits vorhandenen Lemmata benötigt wurden, und noch nicht als Lemmata vorhanden waren, wurden ebenfalls als eigenständiger Lexikoneintrag angesetzt. Die gleiche Arbeitsweise gilt für die Ansetzung der gynäkologischen Fachbegriffe. Wurde ein gynäkologischer Fachbegriff zur Erläuterung eines neonatologischen Begriffes benötigt, so wurde zu diesem Fachbegriff ein eigener Lexikoneintrag erstellt, auf den verwiesen wird.

Als Lemma werden sowohl Substantive, Verben als auch Adjektive angesetzt, sofern es sich dabei um relevante Fachbegriffe der Neonatologie handelt. Aufgenommen wurden des weiteren sowohl die Fachbezeichnungen für bestimmte Krankheitsbilder oder therapeutische und diagnostische Maßnahmen, als auch deren umgangssprachliche Bezeichnung, wenn vorhanden. In diesem Fall wurde nur einer der Einträge bearbeitet und der zweite Eintrag verweist auf den Lexikonartikel, in dem sich die nähere Beschreibung befindet, wie im folgenden Beispiel der Windpocken zu erkennen ist. Die Fachbezeichnung der Windpocken heißt Varizellen, weshalb der Lexikoneintrag der Windpocken lediglich auf den Artikel Varizellen verweist.

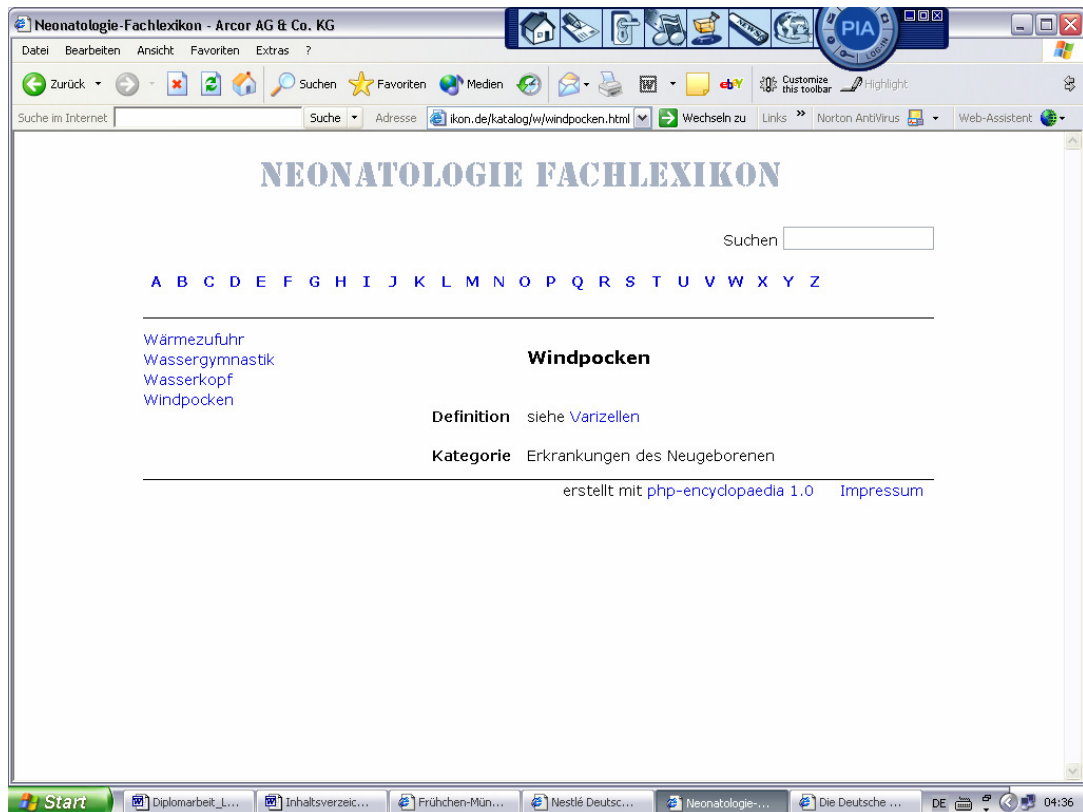


Abb. 5: Darstellung des Lexikoneintrages „Windpocken“ im Lexikon Neonatalogie-Fachlexikon



Abb. 6: Darstellung des Lexikoneintrages „Varizellen“ im Lexikon Neonatalogie-Fachlexikon

5.2.5. Artikelbearbeitung

Die inhaltliche Bearbeitung der Fachbegriffe erfolgt in mehreren Schritten. Zunächst wurde sowohl neonatologische, als auch allgemeinmedizinische und gynäkologische Fachliteratur zusammengetragen, um einen gewissen Grundstock an Fachliteratur bei der Bearbeitung der Lexikoneinträge zur Verfügung zu haben. Neben den Print-Quellen spielen bei der Bearbeitung der Artikel auch Online-Quellen eine wesentliche Rolle, sofern diese als vertrauenswürdig eingestuft werden können. Um welche Literatur es sich bei den Quellen handelt, ist an den Quellenangaben der einzelnen Lexikoneinträgen erkenntlich.

Im zweiten Schritt wurde die Bearbeitung der einzelnen Lexikoneinträge durchgeführt und die Definitionen wurden verfasst. Dabei wurde festgestellt, dass es zu einigen wenigen Lemmata keine geeigneten Quellen gibt. Um die Lemmata dennoch bearbeiten zu können, wurde Prof. Dr. Josef Sonntag zu den Definitionen dieser neonatologischen Fachbegriffe befragt. Auf der Grundlage dieser Befragungen wurden anschließend die Definitionen zu den betroffenen Lemmata erstellt.

Nach Abschluss der Abfassung der Fachwortdefinitionen wurden die Lexikoneinträge von Prof. Dr. Josef Sonntag auf ihre medizinische und im speziellen neonatologische Richtigkeit kontrolliert. In Einzelfällen wurde die Überarbeitung der Definitionen nahegelegt und es wurden Korrekturen vorgenommen, um die neonatologische Korrektheit gewährleisten zu können.

Die lexikographische Arbeit an einem Lexikoneintrag wurde beendet, wenn die mikrostrukturellen Angaben weitestgehend vorhanden, die Definitionen verständlich und auf die neonatologische Korrektheit geprüft wurden.

5.3. Makrostruktur

Die Makrostruktur des Online-Lexikons „Neonatalogie-Fachlexikon“ ist im wesentlichen semasiologisch, im engeren Sinne striktinitialalphabetisch aufgebaut, was bedeutet, dass alle Buchstaben der einzelnen Fachbegriffe bei der alphabetischen Einordnung berücksichtigt werden.

Die alphabetische Anordnung erfolgt außerdem glattalphabetisch, was bedeutet, dass pro Textblock nur ein Begriff beschrieben wird, zu dem keine Sublemmata angegeben werden [vgl. BERGENHOLTZ/TARP/WIEGAND 1998, S. 1816].

Um dem fachlexikographischen Anspruch eines Fachlexikons jedoch gerecht zu werden [vgl. SCHAEDEER 1994b, S. 86], werden die Fachbegriffe, wie schon beschrieben in sechs verschiedene neonatologische Kategorien eingeteilt, so dass für den Nutzer ersichtlich ist, wie der aktuelle Lexikoneintrag in den neonatologischen Kontext eingeordnet wird.

5.4.Mikrostruktur

Die Mikrostruktur der Lexikoneinträge wird aus maximal sieben verschiedenen Angaben gebildet, die in einer vorher bestimmten Reihenfolge auftreten.

So werden zunächst sprachliche Angaben, wie die Abkürzung und die englische Übersetzung angegeben.

Anschließend erfolgt die Anzeige der Definition und der neonatologischen Kategorie, wobei es sich um inhaltliche Angaben und die inhaltliche Einordnung des Begriffes in den neonatologischen Kontext handelt.

Die bibliographische Angabe der, bei der Erstellung der Definition, verwendeten Quellen und die Angabe weiterführender Informationsquellen beschließen die Angaben des Lexikonartikels.

Diese Reihenfolge, von sprachlichen, inhaltlichen, bibliographischen und weiterführenden Angaben wurde gewählt, um dem Benutzer den logischen Aufbau der Lexikonartikel anbieten zu können.

Die sprachlichen Angaben wurden an den Beginn des Lexikonartikels gestellt, da sie sprachlich in direkter Verbindung mit dem Artikelkopf, also der Begriffsbezeichnung stehen. Innerhalb der Definition werden unter Umständen die begrifflichen Abkürzungen genutzt, was es notwendig macht zunächst zu wissen ob der Begriff über eine entsprechende Abkürzung verfügt. Da diese sprachliche Angabe zu Beginn des Lexikonartikels unter Umständen für das Verständnis des Artikels nötig ist und um die sprachlichen Angaben in einem Block darzustellen, wurde die englische Übersetzung ebenfalls an den Beginn des Lexikoneintrages gestellt.

Die Kontentangaben Definition und die neonatologische Einordnung des Fachbegriffes bilden wie schon beschrieben den Hauptteil des Artikels.

Zunächst wird der Begriff erklärt, um ihn dann, auf dem erworbenen Verständnis des Nutzers basierend, in seinen neonatologischen Kontext einzuordnen.

Die Quellenangabe und die weiterführenden Informationsquellen wurden, wie in jeder schriftlichen Abfassung üblich an den Schluss des Lexikonartikels gestellt, damit der Benutzer nachvollziehen kann, woher die vorher gelesenen Informationen stammen und ob gegebenenfalls Informationsquellen existieren, die sich näher mit dem beschriebenen Begriff befassen.

Die einzelnen Teile werden durch vorangehende Bezeichnungen kenntlich gemacht, so dass beim Lesen der Lexikoneinträge erkenntlich ist, um welche Angabe es sich bei dem aktuell Gelesenen handelt.

Das Anzeigen der einzelnen Angabenüberschriften innerhalb des Lexikonartikels wurde gewählt um dem Benutzer das Auffinden einzelner Angaben zu erleichtern und den Zeitaufwand dabei so gering wie möglich zu halten. Sucht man z.B. nur die englische Übersetzung eines Lexikoneintrags, ohne dass die weiteren Angaben von Interesse sind, so zeigt die Überschrift „Englische Übersetzung“ an, an welcher Stelle sich die gewünschte Information befindet, ohne dass das Lesen des gesamten Lexikoneintrags erforderlich ist.

Es werden innerhalb eines Lexikoneintrags nur die Angabenüberschriften angezeigt, zu denen tatsächlich Inhalte existieren. Im in Abb. 7 gezeigten Beispiel gibt es beispielsweise keine Angaben über Weiterführende Links, weshalb diese Angabenüberschrift auch nicht angezeigt wird.



Abb. 7: Screenshot eines Lexikoneintrages des Online Lexikons Neonatalogie-Fachlexikon.
<http://www.neonatalogie-fachlexikon.de/lx>

Im weiteren Verlauf werden nun die einzelnen Artikelteile näher erläutert.

5.4.1. Artikelkopf

Der Artikelkopf wird durch die Angabe des Fachbegriffes gebildet. Hierbei kann es sich sowohl um Substantive als auch um Verben oder Adjektive handeln. Da die Angabe des jeweiligen Fachbegriffes notwendig ist, um den Lexikoneintrag innerhalb des Online-Lexikons auffindbar zu machen, handelt es sich hierbei um eine Pflichtangabe, was bedeutet, dass diese Angabe immer vorhanden sein muss.

5.4.2. Abkürzung

Die Abkürzung des Lemmas wird angegeben, wenn der jeweilige Begriff über eine im medizinischen Fachbereich Neonatologie offizielle oder gängige Abkürzung verfügt.

Die Angabe der Abkürzung soll dem Benutzer ermöglichen sich besser im Fachjargon der Neonatologie zurechtzufinden.

Als Eltern von, durch Frühgeburtlichkeit oder Krankheiten, betroffenen neugeborenen Kindern ist es in der medizinischen Praxis oftmals schwierig nachzuvollziehen welche Diagnosen und Maßnahmen bei ihrem Kind gestellt und durchgeführt werden, da Ärzte aufgrund der Kürze der Anweisungen und des unter Umständen entstehenden schnellen Handlungs- und Anweisungsbedarfes häufig mit Abkürzungen arbeiten.

Um den Eltern zu ermöglichen die gängigen Abkürzungen zu verstehen, die in Verbindung mit ihrem Kind häufig genannt werden, werden Fachbegriffe, die über eine Abkürzung verfügen, auch in Verbindung mit dieser angezeigt.

5.4.3. Englische Übersetzung

Die englische Übersetzung wird angegeben, um dem Benutzer weitere Recherchen zu erleichtern. Da die internationale medizinische Fachsprache Englisch ist, erscheinen viele Publikationen ausschließlich in dieser Sprache. Diese Tatsache macht häufig eine Recherche in englischer Sprache notwendig, um umfassende Informationen zu einer bestimmten Krankheit oder Behandlungsmethode zu erhalten. Aus diesem Grund wird die englische Übersetzung der Lemmata standardmäßig mit angegeben. Hier sind einige wenige Ausnahmen zu verzeichnen, bei denen es auch nach längeren Recherchen nicht möglich war eine englische Übersetzung anzubieten.

5.4.4. Definition

Hierbei handelt es sich um eine Standardangabe, die vorhanden sein muss. Sie enthält ausformulierte Sätze, die dem Nutzer die Bedeutung der einzelnen Lemmata erklären. Treten innerhalb der Definition Fachbegriffe auf, zu denen eigenständige Einträge existieren, so wird dieser Begriff verlinkt und das „Anklicken“ führt den Benutzer direkt zu der Definition des betroffenen Eintrags.

5.4.5. Kategorie

Bei der Kategorie handelt es sich um die Einordnung des erklärten Begriffes in den neonatologischen Kontext. Innerhalb des vorliegenden Online-Lexikons existieren sechs verschiedene neonatologische Kategorien, die auf der Grundlage der neonatologischen Praxis erstellt und von Prof. Dr. Josef Sonntag, Chefarzt der Kinderklinik im Städtischen Klinikum Lüneburg auf ihre Richtigkeit geprüft

wurden. Auf dieser Basis entstanden sechs verschiedene neonatologische Kategorien, die im Folgenden näher beschrieben werden.

5.4.5.1. Allgemeine medizinische Begriffe

Lemmata dieser Kategorie sind keine spezifisch neonatologischen Fachbegriffe. Eingeordnet werden hier medizinische Begriffe, die auch in anderen Fachgebieten der Medizin vorkommen und dort gebräuchlich sind.

In diese Kategorie fallen unter anderem Fachwörter, die die Anatomie und inneren Organe des menschlichen Körpers oder bestimmte medizinische bzw. allgemeine neonatologische Zustände beschreiben.

5.4.5.2. Frühgeborene und ihre Besonderheiten

Hier werden diejenigen Lemmata aufgenommen, die Krankheitsbilder, Therapien und Prophylaxemaßnahmen beschreiben, welche vorrangig im medizinischen Umgang mit Säuglingen vorkommen, die vor der 37. Schwangerschaftswoche geboren wurden und somit als Frühgeborene eingestuft werden. Objektiv gesehen können bestimmte hier eingeordnete Lemmata auch auf kranke Neugeborene zutreffen, die medizinische Praxis zeigt jedoch, dass sie vermehrt im Bereich der Frühgeburten auftreten.

5.4.5.3. Gesundes Neugeborenes

Begriffe, die allgemein empfohlene neonatologische Maßnahmen beschreiben, die zur Prophylaxe oder Früherkennung von Krankheiten bei neugeborenen Kindern dienen werden in diese Kategorie aufgenommen.

So sind zum Beispiel die Impfungen, die von der Ständigen Impfkommission empfohlen werden und allgemein bei allen Neugeborenen durchgeführte Früherkennungsuntersuchungen, wie das Hör- und Stoffwechselscreening hier verzeichnet.

5.4.5.4. Erkrankungen des Neugeborenen

Erkrankungen des Neugeborenen, beschreibt diejenigen Erkrankungen, die überwiegend bei Neugeborenen auftreten können. So sind hier unter anderem die Lemmata Ateminsuffizienz und Atemlähmung zu finden, die Probleme des Kindes bei der Atmung beschreiben.

Außerdem werden auch Bakterien und Viren eingeordnet, sofern sie Krankheiten hervorrufen, die bei Neugeborenen eine Rolle spielen und für diese gesundheitsgefährdend sind.

5.4.5.5. Schwangerschaft und Geburt

Alle Lemmata, die Begriffe beschreiben, welche medizinisch gesehen unmittelbar mit der Schwangerschaft und der Geburt eines Kindes in Verbindung stehen, werden in diese Kategorie eingeordnet.

So finden sich hier unter anderem Beschreibungen zu verschiedenen Schwangerschaftsarten und auch Komplikationen, die während der Schwangerschaft und der Geburt eines Kindes auftreten und sich unter Umständen negativ auf die Gesundheit des Neugeborenen auswirken können.

5.4.5.6. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen

In diese Kategorie werden alle Lemmata aufgenommen, die medizinische Geräte, Medikamente oder Maßnahmen beschreiben, die zur Diagnostik von Krankheitsbildern notwendig sind.

Des Weiteren finden sich hier therapeutische Behandlungsmethoden zur Beseitigung bzw. Linderung von Krankheitsbildern, die bei Früh- und Neugeborenen häufig auftreten.

5.4.6. Quelle

Angegeben werden hier die Hauptquellen, die bei der Bearbeitung des Lexikoneintrages die Informationsgrundlage gebildet haben.

Bei den Quellen kann es sich um Internetseiten, Fachbücher oder mündliche Befragungen handeln. Bei Quellen, die auf Internetseiten beruhen, wird die URL angegeben, um dem Benutzer ein weiteres Nutzen dieser Online-Quelle zu ermöglichen.

Zu den Fachbüchern ist deren bibliographische Angabe vorhanden.

Zu einer sehr geringen Zahl von Lexikoneinträgen konnte keine schriftliche Quelle ermittelt werden und es wird demnach auch keine Quellenangabe gemacht.

Die Definitionen dieser Lexikoneinträge basieren auf Angaben, die Prof. Dr. Sonntag, Chefarzt der Kinderklinik im Städtischen Klinikum Lüneburg bei Befragungen, zu dem betreffenden Lemma gemacht hat.

Insgesamt wurden alle verfassten Lexikonartikel von Prof. Dr. Josef Sonntag lektoriert, und in diesem Zuge auf ihre medizinische und im speziellen neonatologische Richtigkeit geprüft. Gegebenenfalls können die Lexikoneinträge aufgrund der, bei der Lektorierung aufgetretenen Korrekturvorschläge leicht von den Informationen der Quellen abweichen.

Allerdings handelt es sich bei den Quellenangaben in diesen Fällen dennoch um die Hauptquellen, so dass sie in der Quellenangabe verzeichnet bleiben.

5.4.7. Weiterführende Links

Die weiterführenden Links bilden URLs zu anderen Internetseiten, die zusätzliche Informationen zu dem Lexikoneintrag bereithalten. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Seiten von offiziellen Stellen, wie staatlichen Einrichtungen oder Vereinen. Gibt es zum Beispiel zu einer bestimmten Krankheit eine Selbsthilfegruppe oder einen eingetragenen Verein, so wird die entsprechende URL angegeben.

Diese Angabe soll den Eltern betroffener Kinder die Möglichkeit bieten sich über Hilfsangebote zu informieren und wahrzunehmen.

5.5. Publikationsform

Aus dieser Diplomarbeit ergibt sich, dass es sich bei dem Neonatologie-Fachlexikon um ein originäres Online-Lexikon handelt.

5.6. Abgeschlossenheit

Das Lexikon ist nicht abgeschlossen. Da im Verlauf der Diplomarbeit nur ein Bruchteil der relevanten neonatologischen Fachbegriffe in das Lexikon eingearbeitet werden kann, ist es notwendig, den Lexikonartikelbestand weiter zu vergrößern, um den Eltern ein umfassendes Angebot der, in der Neonatologie angewandten, Fachwörter anbieten zu können.

Auf der Startseite werden die Benutzer darauf hingewiesen, den Verfasser auf orthographische Fehler hinzuweisen und Vorschläge zur Schließung von Lemmalücken einzusenden. Erreicht werden kann der Verfasser, für diese Zwecke, über die Email-Adresse, die im Impressum angegeben ist.

Die Aufforderung zur Schließung von Lemmalücken erreicht neben der schrittweisen Erweiterung des Lexikons auch, dass das Lexikon nahe am Bedürfnis

der Benutzer erweitert werden kann. Bei der Lexikonarbeit ist es so möglich direkt auf die Lemmatisierungswünsche der Benutzer einzugehen.

5.7. Hypertextualisierung

Das Online-Lexikon nutzt die Hypertextualisierungsform mit Informationsaufbereitung. Existiert in der Definition eines Lemmas ein Fachwort, zu dem ein eigener Lexikoneintrag vorhanden ist, so wird dieser Fachbegriff als Aktionswort dargestellt. Hinter diesem Aktionswort verbirgt ein Link, der den Leser beim „Anklicken“ direkt zu dem jeweiligen Fachwort führt, ohne dass eine erneute Suche ausgelöst werden muss. Vorgenommen wurde diese Hypertextualisierungsform manuell-intellektuell, was laut FREESE/STORRER [1996] bedeutet, dass die Links von einer Person gesetzt werden und nicht maschinell von einem Programm. Die Software, die zur Darstellung des Online-Lexikons Neonatologie-Fachlexikon gewählt wurde, soll laut Hersteller grundsätzlich dazu in der Lage sein, die Hyperlinks maschinell zu setzen. Diese automatisierte Methode ist jedoch sehr unzuverlässig, da es häufig vorkommt, dass die Fachwörter nicht erkannt werden, sobald diese ihre Wortendung ändern. Um dem Problem, dass Fachwörter nicht als Hyperlinks dargestellt werden, obwohl zu ihnen eigene Lexikoneinträge existieren, aus dem Weg zu gehen, wurden die HTML-Anweisungen, die das System auffordern einen Hyperlink zu setzen manuell in die Definitionen eingefügt, während die Lexikoneinträge in die Datenbank eingegeben wurden.

5.8. Multimedialität

Aus Gründen der Nutzungsrechte musste bei der Erstellung des Online-Lexikons auf das Einarbeiten von multimedialen Dateien, wie Graphiken und audiovisuellen Daten, verzichtet werden.

Für die weiterführende Nutzung des Online-Lexikons ist allerdings anzuraten, solche Datenträger einzuarbeiten, da sie die schriftlichen Erklärungen zu einzelnen Lexikonartikeln unterstützen und in vielen Fällen deutlich veranschaulichen.

5.9. Zugriffsangebote

Das Lexikon verfügt über einen hypertext- und einen retrievalorientierten Zugriff. So wird sowohl das informative „Browsen“ als auch die gezielte Suche nach einem

Begriff ermöglicht und der Nutzer kann sich entscheiden auf welche Art er das Lexikon nutzen möchte.

5.9.2. Der hypertextorientierte Zugriff

Der Zugriff erfolgt über Hyperlinks im Kopf der Webseite.

Im Kopfbereich ist eine alphabetische Leiste vorhanden, hinter die Links zu dem jeweiligen Anfangsbuchstaben gelegt wurden. Das Anklicken eines Buchstabens führt zu einer neuen Seite, die alle Lexikoneinträge, die mit dem entsprechenden Buchstaben beginnen, in der alphabetischen Reihenfolge auflistet.

Die jeweilige dort vorhandene Lemmastrecke ist wiederum mit Hyperlinks hinterlegt. Das bedeutet, dass die Lexikoneinträge der betreffenden Lemmastrecke als Aktionswörter dargestellt werden. Das „Anklicken“ eines Lemmas führt dazu, dass eine neue Seite geöffnet wird, welche die lexikographischen Angaben zu dem gewünschten Lexikoneintrag anzeigt.

Diese Vorgehensweise ermöglicht dem Benutzer einen schnellen Zugriff auf die gesuchte Information, da ein langes Durchsuchen des gesamten Lexikons vermieden wird und der Nutzer nur die jeweilige Lemmastrecke des Anfangsbuchstaben nach dem gewünschten Lemma absuchen muss. Da es sich bei der Lemmastrecke eines einzelnen Buchstaben um eine begrenzte und überschaubare Anzahl von Lemmata handelt und die Lemmata alphabetisch angeordnet sind, kann dieser Bereich bequem mit einem Scrollbar durchblättert werden.

Dieser Weg der Hypertextualisierung wurde angestrebt, da er laut FREESE/STORRER [1996] bei umfangreichen Online-Lexika empfehlenswert ist, um die Übersichtlichkeit des Lexikons zu erhalten, ohne dass der Nutzer lange Suchzeiten und „Blätterzeiten“ auf sich nehmen muss.

Außerdem ist die Anzeige der lexikographischen Angaben zu ausschließlich einem Lemma insofern vorteilhaft, als dass der Nutzer nur die Angaben zu dem gesuchten Eintrag erhält, auf den er sich dann ausschließlich konzentrieren kann, ohne von unnötigen Informationen anderer Lemmata abgelenkt zu werden.

5.9.3. Der retrievalorientierte Zugriff

Es ist möglich das Online-Lexikon „Neonatologie-Fachlexikon“ über ein Suchfeld im Kopfbereich der Webseite zu durchsuchen. Dort können ein oder mehrere

Begriffe eingegeben werden, die dann in den Artikelköpfen und den Definitionen der Lemmata gesucht werden.

Werden die eingegebenen Begriffe im Artikelkopf oder den Definitionen der Lexikoneinträge gefunden, so wird eine Ergebnisliste ausgegeben, die alle relevanten Artikel auflistet und die über den Button „Eintrag lesen“ oder das als Aktionswort dargestellte Lemmazeichen erreicht werden können.

Außerdem ist es von der Startseite aus möglich sich nur die Lexikoneinträge einer bestimmten neonatologischen Kategorie anzeigen zu lassen. Es existiert ein Feld, in dem die gewünschte Kategorie ausgesucht und die Suche danach über einen Suchbutton ausgelöst werden kann. Im Ergebnis werden alle Lexikoneinträge in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet, die in die entsprechende Kategorie eingeordnet wurden. Diese Möglichkeit bietet Nutzern, die sich über bestimmte Teilgebiete der Neonatologie informieren möchten die Möglichkeit die dort verzeichneten Lexikoneinträge zu „durchstöbern“.

6. Die technische Umsetzung des medizinischen Online-Lexikons zum Thema Neonatologie

Die technische Lösung, die hier genutzt wurde, um das Lexikon im Internet anzeigen zu können stellt lediglich ein Zwischenlösung dar, da der Nestle-Konzern als Empfänger des Endproduktes eine eigene Softwarelösung für die Tabellen der vorhandenen SQL-Datenbank auf den Seiten der Nestle-Webseiten entwickeln wird, um die Daten des Fachlexikons optimal nutzen zu können.

Dennoch soll in diesem Abschnitt kurz beschrieben werden, welche Mittel für die Nutzung des Neonatologie-Fachlexikons im Internet genutzt wurden und welche Anpassungen stattgefunden haben, um den Bedürfnissen des Online-Lexikons gerecht zu werden.

6.1. Software

Die technische Umsetzung des neonatologischen Online-Lexikons wurde über eine SQL Datenbank realisiert, die durch ein kostenloses PHP-Script für das World Wide Web zugänglich gemacht wird. Mit der Beschreibung des verwendeten PHP-Scriptes und der Datenbank beschäftigt sich dieser Abschnitt.

6.1.1. Die Datenbank

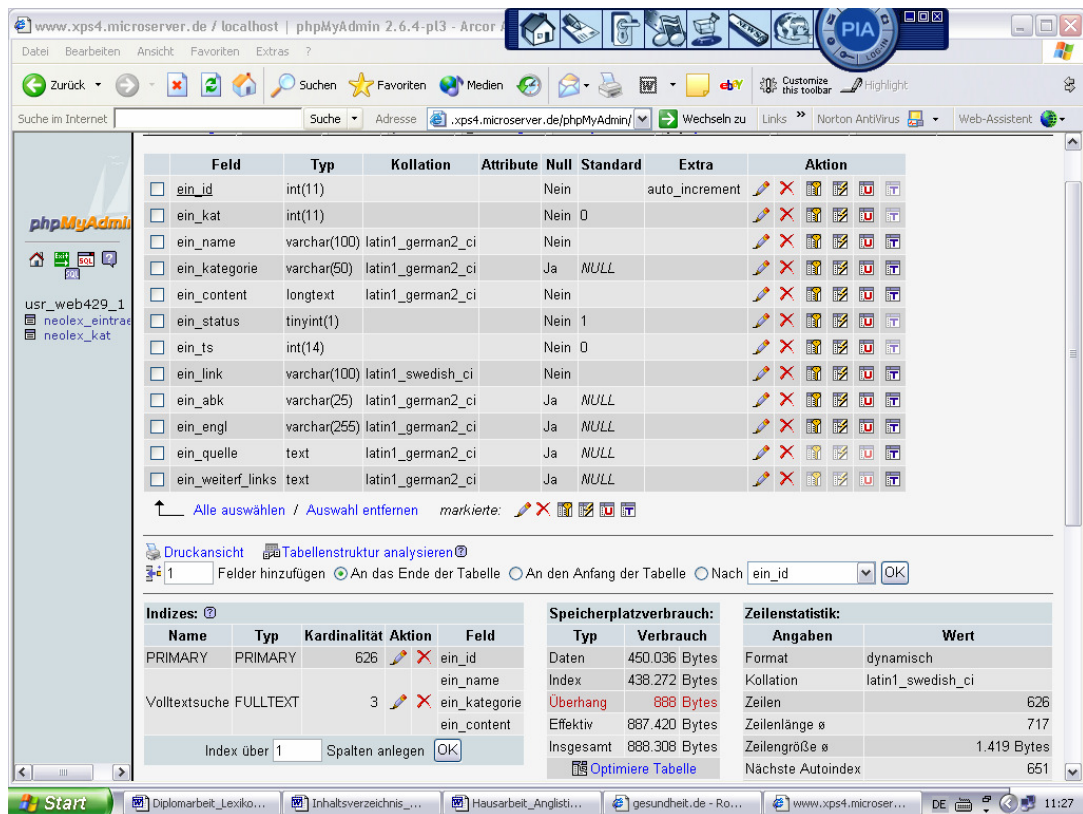


Abb. 8: Datenbankstruktur

Bei der Datenbank handelt es sich um eine SQL-Datenbank, die zwei Tabellen enthält, die mit dem PHP-Script geliefert wurden und in die Datenbank importiert werden mussten..

Die Ausgangstabelle, die in neolex_eintraege umbenannt wurde bestand ursprünglich aus sechs Feldern. Diese Felder umfassten:

- die Identifikationsnummer des gesamten Eintrages, benannt durch ein_id,
- die Einordnung des Eintrags in das Alphabet, ein_kat genannt.

Dieses Feld ist mit der zweiten Tabelle neolex_kat verbunden, welche alle Buchstaben des Alphabets enthält und die Fachbegriffe ihrem entsprechenden Anfangsbuchstaben zuordnet, so dass diese später im Lexikon in die richtige Lemmastrecke eingeordnet werden können.

- Das Feld ein_name, in das die Bezeichnung des Lexikoneintrages, also die Benennung des Fachwortes eingetragen wird
- Die Definition des Lexikoneintrages, die in das Feld ein_content eingetragen wird

- Das Feld ein_status gibt an, ob der jeweilige Eintrag on- oder offline geschaltet werden soll, was für die Bearbeitung von Lexikoneinträgen wichtig ist.
- Ein_ts, weist den URLs eine Nummer zu
- Ein_link, das die URL-Endungen des Lexikoneintrages abspeichert, unter der die Einträge in Verbindung mit der URL der Webseite aufzufinden sein sollen

Wie zu erkennen ist, waren in der ursprünglichen Version der Datenbanktabelle neolex_eintraege effektiv nur zwei Felder vorhanden, die für das Eingeben von lexikographischen Angaben geeignet waren, nämlich das Feld ein_name, das für die Benennung des Fachbegriffes genutzt werden kann und das Feld ein_content, das für die Definition des Fachbegriffes vorgesehen ist. Um den Ansprüchen des zu konzipierenden Neonatologie-Fachlexikons gerecht zu werden war es daher erforderlich die Datenbank anzupassen.

6.1.1.1. Anpassungen der Datenbank

Die Datenbanktabelle neolex_eintraege wurde um fünf Felder erweitert. Namentlich sind das die Felder:

- ein_abk: in dieses Feld wird die Abkürzung eines Fachwortes eingetragen
- ein_engl: dieses Feld ist für die englische Übersetzungen vorgesehen
- ein_kategorie: in diesem Feld kann die neonatologische Kategorie eingegeben werden, der die Fachbegriffe jeweils angehören.
- ein_quelle: dieses Feld ist für die Angabe der Quellen vorgesehen
- ein_weiterf_links: ist für eventuelle Links reserviert, die dem Nutzer weiterführende Informationen liefern können.

Die Erweiterung der Datenbank um diese Felder war notwendig, um die fachlexikographischen Angaben, die jedes Fachwort enthalten soll geordnet in der Datenbank ablegen zu können.

6.1.2. Das verwendete PHP-Script „php encyclopaedia“

Bei „php encyclopaedia“ handelt es sich um ein komplett templatebasiertes php Script, anhand dessen Lexika und Kataloge schnell und unkompliziert erstellt und für das World Wide Web zugänglich gemacht werden können. Aufgrund der

Templatebasiertheit kann das Layout des Online-Lexikons völlig frei angepasst werden.

Zu den Hauptteilen des PHP-Scriptes gehören das Lexikon, als visuelle Darstellungsform und ein Administrationsbereich, über den Datensätze in die Datenbank eingegeben, bearbeitet oder auch aus der Datenbank gelöscht werden können.

Das Lexikon enthält als Hauptzugriffstruktur eine alphabetische Leiste im Webseitenkopf, über den der Nutzer zu der jeweiligen Lemmastrecke des „angeklickten“ Buchstaben gelangt. Im Bereich der einzelnen Buchstaben ist das PHP-Script so konzipiert, das es beim Anklicken eines bestimmten Buchstabens alle Datensätze aus der Datenbank herausfiltert, denen im Feld ein_kat der gesuchte Buchstabe zugeordnet wurde. Diese Datensätze zeigt das PH-Script anschließend in einer alphabetischen Reihenfolge an und stellt sie als Aktionswörter dar.

Das „Anklicken“ eines durch ein Aktionswort repräsentiertes neonatologisches Fachwort, veranlasst das Script diesen Datensatz auf einer neuen Seite anzuzeigen.

Ein anderes Feature dieses PHP-Scriptes ist ein Suchfeld im Kopfbereich der Webseite. Das Eingeben eines Suchbegriffes lässt das Script die Tabellenfelder ein_name und ein_content nach der eingegebenen Zeichenkette durchsuchen. Ist die Suche erfolgreich, so werden die Ergebnisse auf einer Suchergebnisseite angezeigt. Schlägt die Suche fehl, gibt das Lexikon eine Fehlermeldung zurück.

Neben dem Online-Lexikon, verfügt das Script über einen Administrationsbereich, das es dem Autor von Lexikoneinträgen ermöglicht bequem Lexikoneinträge neu anzulegen, zu bearbeiten und zu löschen. In diesem Bereich können Querverweise eingerichtet werden. D.H., dass Fachwörter, die in einem Lexikoneintrag enthalten sind und selbst ein Lemma des Fachwortbestandes darstellen direkt zu diesem Lexikoneinträge verlinkt werden können.

Grundsätzlich ist das Script mit einem Feature ausgestattet, dass die Fachwörter, die einen eigenständigen Eintrag aufweisen und in der Definition eines anderen Fachbegriffes auftauchen automatisch verlinkt werden sollen, die Hypertextualisierung also automatisch stattfinden soll. Bei der praktischen Arbeit mit dem PHP-Script sind dabei jedoch Mängel aufgetreten, so hat das System z.B. Probleme damit, wenn sich die Wortendungen der Fachbegriffe ändern. Aus diesem Grund wurde die Hypertextualisierung manuell-intellektuell vorgenommen.

6.1.2.1. Anpassungen

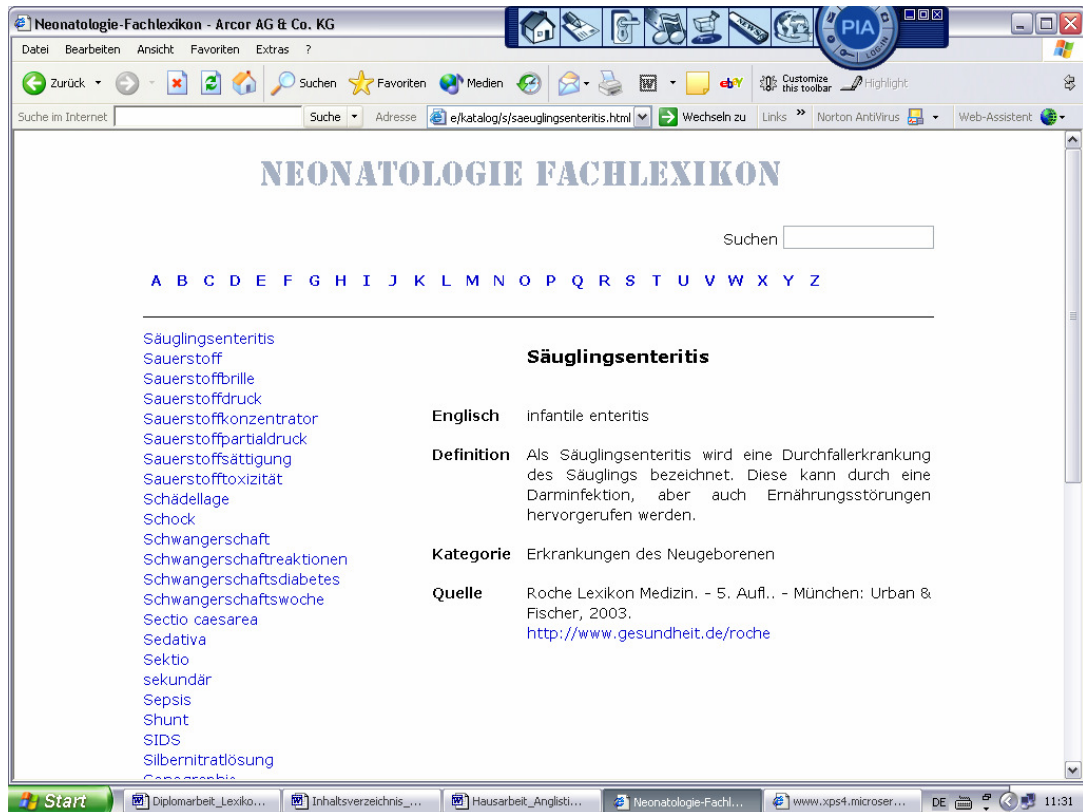


Abb. 9: Darstellung eines Lexikoneintrages nach der Anpassung des PHP-Scriptes

Anpassungen des PHP Scriptes wurden in mehreren Bereichen vorgenommen.

In den Kopf des Online-Lexikons wurde ein Logo eingefügt, das den Namen des Lexikons anzeigt und das den Nutzer beim „Anklicken“ auf die Startseite des Fachlexikons zurückführt.

Auf der Startseite wurden außerdem allgemeine Hinweise zur Nutzung des Neonatalogie-Fachlexikons vermerkt und es wurde eine Suchoption eingefügt, die es dem Nutzer ermöglicht sich alle Begriffe einer bestimmten neonatologischen Kategorie anzeigen zu lassen.

Die Anzeige der Einträge im Lexikonbereich mussten erweitert werden, so dass abgesehen von den beiden Feldern, die sich in der ursprünglichen Datenbank befunden haben auch diejenigen Felder angezeigt werden, die zusätzlich in die Datenbank eingefügt wurden.

Neben der bloßen Anzeige dieser Felder wurde die gesamte Anzeige anhand einer Tabelle, die sowohl die Angabenüberschriften, als auch die lexikographischen Angaben selbst beinhaltet neu strukturiert und übersichtlicher gestaltet.

In den Feldern der Quelle und der Weiterführenden Links wurden insofern Anpassungen vorgenommen, als die Weboberfläche, Quellen und Links als Hyperlinks darstellt, sofern es sich dabei um URLs handelt, die auf externe Webseiten verweisen.

Auch im Adminbereich wurden Erweiterungen vorgenommen. Hier wurden die Eingabe- und Bearbeitungsformulare um die Felder ergänzt, die in der Datenbank hinzugefügt wurden, um eine umfassende Eingabe der fachlexikographischen Datensätze zu ermöglichen.

7. Fazit: Das medizinische Online-Lexikon zum Thema Neonatologie

Das im Rahmen dieser Diplomarbeit entwickelte neonatologische Fachlexikon orientiert sich im wesentlichen an den Empfehlungen und Vorgaben, die an ein Online-Fachlexikon gestellt werden.

So verfügt es zunächst einmal über ein klar abgegrenztes Sachgebiet, nämlich das medizinische Fachgebiet Neonatologie, als Grundlage der lexikographischen Arbeit dient.

Die Zielgruppe des Lexikons ist mit Eltern und Angehörigen zu früh- und krank geborener Kinder klar definiert, wodurch sich auch die allgemeinsprachliche Ausrichtung des Lexikons erklärt.

Mit der Kategorisierung der einzelnen Lexikoneinträge in Teilgebiete der Neonatologie wurde ein weiteres Kriterium, dass für die Erstellung von Fachlexika wichtig ist, erfüllt.

Ein entscheidendes Kriterium, namentlich das, der umfassenden Darstellung aller für ein Fachgebiet wichtigen Fachwörter, konnte im Verlauf dieser Diplomarbeit jedoch nicht erfüllt werden. Aufgrund der begrenzten Bearbeitungszeit konnten nur die wichtigsten Fachbegriffe erläutert werden.

Der Nestle-Konzern, der das Endprodukt übernehmen wird, sollte es sich zur Aufgabe machen die vorhandenen Lemmastrecken durch diejenigen neonatologischen und gegebenenfalls auch gynäkologischen Fachbegriffe zu erweitern, die für eine umfassende Darstellung aller Fachwörter der Neonatologie notwendig sind.

Auch im Bereich der optimalen Nutzung des Internets sollten Erweiterungen vorgenommen werden.

So sollte das Fachlexikon beispielsweise den retrievalorientierte Zugriff auf den Fachwortbestand besser nutzen, weshalb diese Zugriffsart ausgebaut werden sollte. Momentan werden über die Suchfunktion nur die Felder des Artikelkopfes und der Definition durchsucht.

Zu empfehlen ist hier eine Expertensuche, die eine gleichzeitige Suche in den neonatologischen Kategorien und dem Fachwortbestand sowie das Durchsuchen anderer Felder, wie zum Beispiel der englischen Übersetzung und der Abkürzung ermöglicht werden.

Gerade im Bereich der englischen Übersetzung und der Abkürzung besteht Handlungsbedarf, da diese Felder momentan rein informativ sind, ohne dass es möglich ist auf sie über das Suchfeld zuzugreifen.

Auch die Nutzung von Multimedialität sollte überdacht werden. Zur Zeit nutzt das Fachlexikon keine multimedialen Dateien, wie Graphiken, Ton oder Videos. Die Nutzung sollte jedoch angestrebt werden, da viele Fachwörter gerade durch Graphiken, Bilder und Videodateien veranschaulicht und so besser erläutert werden können.

Literaturverzeichnis

BERGENHOLTZ/TARP/

WIEGAND 1998

Bergenholtz, H.; Tarp, S.; Wiegand, H.E.:
*Datendistributionsstrukturen, Makro- und
Mikrostrukturen in neueren
Fachwörterbüchern.* In: HSK 14.2, 1762-1832
[= Nr. 109], 1998.

BUßMANN 1990

Bußmann, Hadumod: *Lexikon der
Sprachwissenschaft.* - 2. Aufl. Stuttgart: Kröner
Verlag. 1990.

FELBER/SCHAEDER 1999

Felber, H.; Schaefer, B.: *Typologie der
Fachwörterbücher.* In:
Hoffmann/Kalverkämper/Wiegand. S. 1725-
1743, 1999

FÖRDERKREIS

NEONATOLOGIE

Förderkreis Neonatologie für das frühgeborene
und kranke neugeborene Kind : Lexikon
URL <http://www.neonatologie-foerderkreis.de/>
[Stand: 25.11.2005]

FREESE/STORRER 1996

Freese, Katrin; Storrer, Angelika:
Wörterbücher im Internet. In: Deutsche
Sprache 24/2, 97-136., 1996
URL [http://www.ids-
mannheim.de/grammis/orbis/wb/wbkap1.html](http://www.ids-mannheim.de/grammis/orbis/wb/wbkap1.html)
[Stand: 05.01.2006]

LAUREN 1998

Lauren, C.; Myking, J.; Picht, H.:
Terminologie unter der Lupe : vom

Grenzgebiet zum Wissenschaftszweig. Wien :
TermNet, Internat. Network for Terminology,
1998

LENDERS 2005

Lenders, Winfried: *Maschinelle Lexikographie
und Wissensrepräsentation*
[http://www.ikp.uni-
bonn.de/dt/lehre/materialien/maschlex/ws0506
/Folien_1.pdf](http://www.ikp.uni-bonn.de/dt/lehre/materialien/maschlex/ws0506/Folien_1.pdf) [Stand: 20.12.2005]

METZLER LEXIKON SPRACHE

1993

Metzler Lexikon Sprache / hrsg. von Helmut
Glück. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1993.

MÜLLER 2001

Müller, P.O.: *Deutsche Lexikographie des 16.
Jahrhunderts. Konzeptionen und Funktionen
frühneuzeitlicher Vokabulare und
Wörterbücher*. Tübingen: Niemeyer, 2001

ROCHE LEXIKON MEDIZIN

2003: Neonatologie

Roche Lexikon Medizin. - 5. Aufl.. -
München: Urban & Fischer, 2003.
URL: <http://www.gesundheit.de/roche>

SCHAEDER 1994a

Schaeder, Burkhard: *Zu einer Theorie der
Fachlexikographie*. In: *Fachlexikographie :
Fachwissen und seine Repräsentation in
Wörterbüchern*, S. 11-41, 1994

SCHAEDER 1994b

Schaeder, Burkhard: *Das Fachwörterbuch als
Darstellungsform fachlicher Wissensbestände*.
In: *Fachlexikographie : Fachwissen und seine
Repräsentation in Wörterbüchern*, S. 67-102,
1994

- SCHIERHOLZ 2003
 Schierholz, Stefan J.: *Fachlexikographie und Terminographie*
 URL http://www.uni-koblenz.de/~diekmann/zfal/zfalarchiv/zfal39_1.pdf [Stand: 17.12.2005]
- SCHLAEFER 2002
 Schlaefer, Michael: *Lexikologie und Lexikographie : eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*. Berlin : Erich Schmidt, 2002
- SCHÜTZ 2001
 Schütz, Thomas: Vorlesungseinheit Wörterbücher
 URL <http://www.inf-wiss.uni-konstanz.de/CURR/summer01/ia/woerterbuecher.pdf>
 [Stand: 22.10.2005]
- STORRER 2001
 Storrer, Angelika: Digitale Wörterbücher als Hypertexte: Zur Nutzung des Hypertextkonzepts in der Lexikographie. In: Chancen und Perspektiven computergestützter Lexikographie. Tübingen: Niemeyer, S. 53-69, 2001
- VOLK 1999
 Volk, Martin: *Lexikologie, Lexikographie und Lexikonstrukturen : Morphologieanalyse und Lexikonaufbau (10. Vorlesung)*, 1999
 URL: <http://www.ifi.unizh.ch/CL/volk/LexMorphVor/Lexikon09.Lex.html> [Stand: 14.11.2005]

- WIEGAND 1989 Herbert Ernst Wiegand: *Aspekte der Makrostruktur im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch: alphabetische Anordnungsformen und ihre Probleme*. In: HSK 5.1, 371-409 [= Nr. 65]
- WIEGAND 1998 Wiegand, H.E.: *Wörterbuchforschung: Untersuchungen zur Wörterbuchbenutzung – Zur Theorie, Geschichte, Kritik und Automatisierung der Lexikographie*. Teilbd. 1. Berlin, New York: de Gruyter, 1998.
- WIKIPEDIA Wikipedia Die Freie Enzyklopädie: *Lexikografie*
URL
<http://de.wikipedia.org/wiki/Lexikographie>
[Stand: 28.10.2005]
- WIKIPEDIA Wikipedia Die Freie Enzyklopädie: *Nachschlagewerke*
URL
<http://de.wikipedia.org/wiki/Nachschlagewerke>
[Stand: 28.10.2005]
- WIKIPEDIA Wikipedia Die Freie Enzyklopädie: *Wörterbuch*
URL
<http://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%B6rterbuch>
[Stand: 28.10.2005]

Hiermit versichere ich, Patricia Sonntag, eidesstattlich, dass ich alle Hilfsmittel im Literaturverzeichnis vollständig angegeben und die Arbeit ohne fremde Hilfe selbstständig verfasst habe.

Patricia Sonntag

Lüneburg, den 15.03.2006